

Gundeldinger Zeitung

Seit 1930

Die Lokalzeitung von Basel-Süd – selbstständig, neutral und erfolgreich!

Reichensteinerstrasse 10, 4053 Basel – Telefon 061 271 99 66 – Fax 061 271 99 67 – gz@gundeldingen.ch

www.gundeldingen.ch

40 Seiten • 19'700 Exemplare • 84. Jahrgang • Nr. 10/16 • 21. August 2013

fitnessplus
... wir bewegen Sie!

Dornacherstrasse 210
Tel. 061 338 90 20

www.fitnessplus.ch

Italienische Glace täglich hausgemacht



Exklusiv im Coop Take-it Südpark
Güterstrasse 125, Basel
Mo-Sa 6.30-21 Uhr

coop
Für mich und dich. take it

Unsere Gundella ruft zum Mammutumgang



Am Sonntag, 8. September findet der 12. Mammutumgang auf dem Bruderholz (mit unserem Mammut Gundella, Bild) der Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz statt. Mehr zum Umgang und zum Abendprogramm im Klosterfiechten finden Sie auf den Seiten 17, 18/23 in dieser Ausgabe. Foto: Archiv GZ

富 FUTO 都
China Restaurant Take-Away

Original Hongkong- und kantonesische Spezialitäten

Hochstrasse 51, 4053 Basel,
Tel. 061 361 28 28
www.restaurant-futo.ch

Besuchen Sie uns unverbindlich!

ÜBER 100 GEPRÜFTE OCCASIONEN!

Volvo S80 4x4
3.2 AWD Executive
11.07
silber
109'500 Km
Fr. 22'250.-

www.centra-garage.ch
CENTRA-GARAGE AG
Leimgrubenweg 14 Basel 061 338 66 11

FAHRSCHULE
R. Dürrenberger



061 361 20 50
Theorie-Center
Dornacherstrasse 74

Restaurant
Bundesbahn



Hochstrasse 59 – 4053 Basel,
Tel. 061 361 91 88
www.bundesbaehnli.ch

Ihre Alternative für den Lunch.
Gemütlichkeit beim After-Work.

GUNDELI-GARAGE AG
Leimgrubenweg 22 Basel 061 338 66 00
www.gundeli-garage.ch

ÜBER 100 GEPRÜFTE OCCASIONEN!

Subaru Outback
3.6R Executive 4x4
11.10
silber
15'900 Km
Fr. 33'300.-

HYUNDAI Immer für ein Schnäppchen gut!

brillenoptik eplatz
kissing



Brillen-Spezialgeschäft
Bruderholzstrasse 42
CH-4053 Basel

Telefon 061 361 22 08
Fax 061 361 22 13

Jürg Hersberger
Inhaber

D'Summerferie sind gloffe, dr



het am Samschtig wieder offe!

Solothurnerstrasse 31
Tel. 061 361 85 35

Brillen · Kontaktlinsen · Sportbrillen · Kinderbrillen · Sehtest



Alles, was das Auge begehrt.

AEBISCHER

Güterstrasse 247 · 4053 Basel
Tel. 061 331 26 86
www.aebischoptik.ch

Sonnenklar.

Beratung mit Begeisterung.

Peter Hurni, begeisterter Geschäftsstellenleiter und Maler.

Wir engagieren uns in der Freizeit und im Beruf. Machen Sie jetzt den Depotcheck, unsere Lösungen werden auch Sie begeistern: 061 366 58 24. Bank Coop, Güterstrasse 190, Basel

fair banking
bank coop



Jetzt sagt das Volk, was es von der Regierung will

In seiner letzten Sitzung vor den Ferien beschloss der Grosse Rat mit grossem Mehr die unformulierte Volksinitiative für den «CentralParkBasel» mit einer Nein-Empfehlung dem Souverän zur Abstimmung vorzulegen. Der Antrag auf eine Abstimmungsempfehlung wurde indes nur knapp verworfen. Mit 38 Nein gegen 31 JA und 9 Enthaltungen. 13 Ratsmitglieder waren abwesend. Am 22. September entscheidet nun der Souverän, wie es am Bahnhof weitergehen soll.

«Der Kanton Basel-Stadt muss im Städtebau eine klar positive Haltung zum Projekt CentralPark Basel (CPB) vertreten. Seitens des Kantons muss das Bedürfnis einer Parküberbauung an diesem sensiblen Ort nachgewiesen und in die Stadtentwicklung aufgenommen werden.»

Das sind Originalzitate aus einem Brief vom 12. Dezember 2007 vom damaligen obersten SBB-Chef, Bundesrat Moritz Leuenberger, an die Initianten des CPB. Von einer klaren Haltung der Regierung zur Idee einer Begrünung oberhalb des SBB-Areals war aber bis dato wenig bis nichts feststellbar. Baudirektor Hans-Peter Wessels verstieg sich an einer öffentlichen Versammlung im Gundeldinger Quartier gar zur schnoddrigen Aussage, dass es sich bei dieser visionären Idee um eine «Phantasterei» handle. Ganz im Sinne seines allgewaltigen und in Basel den Baurat Fritz Schumacher. Auch an der SP-Delegiertenversammlung hat Wessels vor einer Woche die Idee CPB erneut schlecht geredet.

Während der eingangs erwähnten Grossratsdebatte vom 27. Juni argumentierte Basels Baudirektor unter anderem mit der Behauptung, er habe sich intensiv mit dem Projekt CPB beschäftigt und sich auch mit den Ideengebern in Gesprächsrunden auseinandergesetzt. Nachfragen beim CPB-Entwickler Donald Jacob, relativieren diese öffentliche Aussage: «Der persönliche Kontakt mit Herrn Wessels in dieser Angelegenheit beschränkte sich innerhalb der letzten fünf, sechs Jahre auf dreimal knapp 10 Minuten dauernde Kurzgespräche. Ernsthaft beschäftigt mit unserem Projekt hat er sich aber nie.»

SBB planen unterirdische Querung

Das eine unkonventionelle Erstellung von Grünanlagen inmitten dichtbesiedelter Stadtteile auf Bahnhofsarealen je länger je mehr Zustimmung auf Umsetzung findet, zeigen die aktuellen Entwicklungen bei den Zentralbahnhöfen in Ourense (Spanien) und Bari Centrale, aber auch bestehenden Anlagen in Paris-Montparnasse, New York etc.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass sich unsere Regierung zu stark in das Fahrwasser der hier offenbar allmächtigen SBB begeben hat. Die Bähnler entpuppten sich im Verlaufe der letzten Jahre als Wahrheitsverschleierer. So wurde an Medienanlässen immer wieder darauf hingewiesen, dass bezüglich einer dringend neu zu erstellenden Querung des Bahnhofareals als Entlastung der bestehenden Passerelle noch keineswegs entschieden sei, ob diese ober- oder unterirdisch re-

alisiert werde. Nicht öffentlich verbreitete Wahrheit ist, dass das generelle Baubeglehen für eine unterirdische Querung bereits vor 2 Jahren (!) eingereicht wurde. Das bedeutet eine Unterführung sechs Stockwerke unter dem Niveau der bestehenden Passerelle. Wenn das

Volk die CPB-Initiative ablehnt, wird die Erstellung dieser unterirdischen Passage zweifellos in Angriff genommen. Als Entlastung für die bestehende und konstant überbelasteten Passerelle, die vor zehn Jahren an Stelle der vorher bestehenden und mittlerweile ge-

www.centralparkbasel.ch

BRB, handelskammer, Gewerbeverband Basel-Stadt, IG Amicale Centralbahnplatz, WWF, Jg, PRO VELO, SP, Jung LIBERALE, CVP, GRÜNE, piratenpartei, BastiA, BSLA FRAP, Gundeldinger Bruderholz, Gundeldinger Zeitung, pro natura, QUARTIER@ORDINATION GUNDELINGEN, Für Mensch und Umwelt, IGS, GUNDELINGEN PARTNER, VIEL

AMBIANCE
B L U M E N

Güterstrasse 248, Telefon/Fax 061 331 77 81
ambiance.blumen@bluewin.ch

Geniessen Sie jetzt wieder unsere **hausgemachten Gelati** mit extra hohem Fruchtanteil oder gönnen Sie sich in unserem Breite Café mal ein erfrischendes Frappé

NEU auch mit Aussen-Sitzplätzen
Dornacherstrasse 67 • Zürcherstrasse 73

Jetzer
Feinbäckerei • Konditorei

Ihr Geld bleibt hier.
Kapitalanlage in lokalen Immobilien

IMMO VISION BASEL AG
Bruderholzallee 169, 4059 Basel
info@immo-vision.ch www.immo-vision.ch

2Rad Basilisk AG
Margarethenstr. 59 4053 Basel
Tel. 061 272 22 22

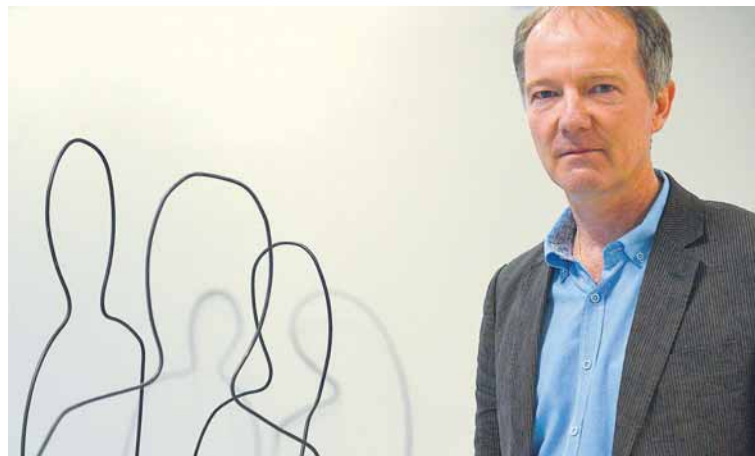
Velos Scooters Motos

www.2radbasilisk.ch
2 Rad Basilisk AG, Vincenzo Iacono
Margarethenstr. 59
Tel. 061 272 22 22, Fax 061 272 23 59
Öffnungszeiten: Mo geschl., Di-Fr 8-12 und 13.30-18.30 Uhr Sa 8-14 Uhr durchg.

FELT aprilia HONDA KYMCO Malaguti MERIDA

schlossenen unterirdischen Passage erstellt wurde. Logisch, oder?

Auch bezüglich der allfälligen Kosten für die Erstellung eines Grünparks über den Geleisen sind Unwahrheiten verbreitet worden. So wurde von Wessels Baubehörde die (Un)-Summe von 500 Mio Franken ins Spiel gebracht. So viel wie die neuen Messehallen gekostet haben!! Dazu ein Hinweis auf zwei andere Projekte: Zwei Milliarden sind für das unterirdische Verbindungsbahn-Projekt «Herzstück» veranschlagt, eine Milliarde für den Gundeli-Tunnel. Zwei Grossprojekte von denen bis dato niemand weiss, wann und ob sie realisiert werden. Und was ist der Bevölkerung eine Grünanlage beim Bahnhof SBB wert mit einer endlich zu realisierenden besseren Anbindung an das grösste Basel Quartier, unser Gundeli? Die seriöse Kostenschätzung der renommierten Ingenieurunternehmung Gruner kommt auf einen Betrag von 80 Mio Franken



Initiator des CentralParks Basel: Donald Jakob

Foto: J. Zimmermann

für den Parkbereich und 120-150 Mio all inclusive, also mit Infrastruktur.

Verwirrendes Vorgehen der Initianten

Es macht leider den Anschein, dass es den Initianten der Initiative

nicht gelungen ist, teils auch aus Eigenverschulden, die falsche Annahme aus der Welt zu schaffen, dass ein JA bedeuten würde, dass das Modell Jacob Donald umzusetzen sei. Das ist nicht richtig und weckt falsche Vorstellungen (siehe auch Infobox: «Um was geht es?»). Die ablehnende Haltung der SBB

ist insofern verständlich, weil diese eine Kostenbeteiligung fürchten, aber auch dazu verpflichtet sind, möglichst jeden Quadratmeter ihres Bodens zu verkommerzialisieren. In diesen Überlegungen haben Grünanlagen keinen Platz. Es ist ja auch nicht ihre Aufgabe, der Stadt Basel einen Grünpark zu bauen. Zudem planen die Bähnler auf Ihrem Grundstück, westlich der bestehenden Passerelle, einen 80 Meter hohen Stapelbau (Stapel Volumen). Dort ist aber laut den Vorstellungen der CPB-Initianten eine andere Randbebauung vorgesehen. Kein Wunder, dass die SBB «not amused» sind, wenn Aussenstehende vorausseilend über ihr Areal verfügen. Deshalb auch die anhaltende Verzögerungstaktik der Bähnler, die mit einer Gleiserweiterung in diesem Arealbereich argumentieren, die vermutlich gar nie realisiert wird. Es ist nämlich auch eine Variante Grossumfahrung für den Güterverkehr in Vorplanung.

Fr. 1000.- zahlen wir für Ihre alte Garnitur beim Kauf einer neuen Polstergruppe.

(Exklusive Abhol- und Nettopreis)

dr. Möbellade von Basel

TRACHTNER MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
Telefon 061 305 95 85
Telefax 061 305 95 89
www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus

Der neue Park für Basel

Mit dem CentralParkBasel entsteht zwischen SBB-Passerelle und Margarethenbrücke neues Land und wertvoller Grünraum für die gesamte Bevölkerung. Der neue Park ist vielfältig nutzbar und schafft Mehrwert für die Stadt, ihre Bewohnerinnen und Bewohner, Reisende und Besucher sowie das Gewerbe:

- ▶ **Naherholungszone für Begegnung und Entspannung**
- ▶ **Raum für kulturelle Veranstaltungen**
- ▶ **neue Fuss- und Veloverbindungen**
- ▶ **attraktiver Wohn- und Gewerberaum**
- ▶ **zusätzliche Perronzugänge**
- ▶ **Einbezug und Entlastung der Passerelle**

Der CentralParkBasel ist **sinnvolle und konkrete Stadtentwicklung**. Das Projekt schafft Raum in unserer begrenzten Stadt. Täglich nutzen 130'000 Personen den Centralbahnhof Basel SBB und machen ihn damit zu einem der am stärksten frequentierten Orte im Kanton.

Ein Ja zum CentralParkBasel ist ein **Ja für ein lebenswertes Basel**. Deshalb unterstützen viele Organisationen, Vereinigungen und Privatpersonen aus Umwelt-, Gewerbe- und kulturellen Kreisen die Initiative. Die aktuelle Liste aller Unterstützenden befindet sich auf der Website.



Wir engagieren uns für ein attraktives Basel

Initiativkomitee

Elisabeth Ackermann, Grossrätin (=GR), Co-Präsidentin Grüne BS – Sibylle Benz, GR SP – Barbara Buser, VRP Kantensprung AG – Brigitta Gerber, GR Grünes Bündnis/BastA! – Remo Gysin, ehem. Regierungsrat SP – Sebastian Frehner, Nationalrat SVP – Isabel Fuchs, Anwohnerin – Christophe Haller, GR FDP – Oswald Inglin, GR CVP – Beat Jans, Nationalrat SP – Felix Meier – Jost Müller Vernier, WWF Basel – Rudolf Ritz, ehem. Spitalarzt – Roland Strub, Verlagsleiter – Hansjörg Wilde, Unternehmer – Claude Wyler, CVP, Präsident Verkehrskommission NQV

Weitere Unterstützende (Stand 28. Juli 2013)

Martin Boos, Advokat – Willy Born, ehem. Präs. IGG – Agnes Dormann, Anwältin u. Notarin – Annelies Greney, Vorstand NQVG – Eric Greney, Anwohner – Patrick Hafner, GR SVP, Präsident Finanzkommission – René Guillod, Ingenieur – Felix K. Gysin, Kultur u. Sozialprojekte – Jaqueline Halder, Präs. WWF – Hansruedi Hecht, IGG – Maria Iselin, LDP – Helmut Hersberger, GR FDP – Beatrice Isler, Präsidentin NQVG – Roland Lüdi, Präs. IG Centralbahnplatz – Esther Maag, Grüne Partei – Thomas Obi Mohler, CVP, UGI – Neutraler Quartierverein Gundeli – Paul Roniger, alt GR CVP, Ehrenmitglied IGG Gundeli – Rudolph von Rohr, ehem. Grossratspräs. – Silvia Schenker, NR SP – Thomas Schwarze Geschäftsführer Pro Natura BS – Stadtvorstand, Konferenz der neutralen Quartiervereine stadtweit – Daniel Staehelin, Anwalt u. Notar – Jürg Stöcklin, Präs. Bürgergemeinderat BS – Daniel Stolz, GR FDP – Verkehrskommission Neutrale Quartiervereine BS – Martin Vosseler, Arzt u. Buchautor – Vreni Wagner, Quartiergemeinde Zwingli – Werner Wassermann, Altersheim Gundeli – Thomas P. Weber, Herausgeber Gundeldingerzeitung – Jenny Wüst, Präs. CVP Sektion Ost – Michael Wüthrich, GR Grüne, Präs. UVEK

Verein Pro CentralParkBasel

c/o Roland Strub, Fatiostrasse 23, 4056 Basel

Spenden-Website

www.spenden.centralparkbasel.ch

Spenden-Konto

PostFinance: 60-693578-8

IBAN: CH19 0900 0000 6069 3578 8

Weitere Informationen

www.centralparkbasel.ch

www.facebook.com/CentralParkBasel

Wer soll das bezahlen? Um was geht es?

Weil es nicht zuletzt auch um die Kostenfrage geht, bewegte sich bisher von keiner Seite etwas. Was sich in Basel abspielt, wenn es um eine Kostenteilung geht, zeigt das Beispiel der sanierungsbedürftigen Margarethenbrücke. Statt Entscheide zu fällen, werden diese lieber vertagt oder der anderen Partei überlassen. Es wird vermehrt in (auch nicht billige) Provisorien investiert, als gemeinsam ein Endprodukt zu erarbeiten, das allen Ansprüchen genügt. In der Causa CPB könnte man bezüglich einer Kostenerleichterung auf den für derartige Grünanlagen geschaffenen Mehrwertabgabefonds Zugriff nehmen. Daraus soll gemäss Recherchen der GZ auch der sich in der Realisationsphase befindliche so genannte Novartis-«Vorgarten» in Rheinnähe auf dem Campus mit 28 Mio Franken mitfinanziert werden, obwohl er nur in Teilbereichen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Bei der kommenden Volksabstimmung muss nun der Souverän entscheiden, ob die visionäre Idee, mitten in Basel eine neue Grünzone zu erstellen, erwünscht wird oder eben nicht. Die Grundidee CPB hat parteiübergreifend überzeugt und wird politisch stark unterstützt, auch wenn an den diversen Parteiversammlungen die Meinungen teils stark auseinander gingen. Auch so wichtige Institutionen wie der Gewerbeverband, die Pro Innerstadt, die Handelskammer, aber auch die Gundeldinger Zeitung stehen voll hinter der Idee einer Parkanlage über dem Geleisefeld. Ihre Wahlempfehlung

heisst: Ein JA auf den Stimmzettel. Bei einer Annahme der Initiative müsste unverzüglich eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden und anschliessend wäre dann der Grosse Rat am Zug. Dieser müsste ebenso zügig eine Vorlage ausarbeiten. Es ist absehbar, dass es erst nach der darauf folgenden Grossratsdebatte zu einer alles entscheidenden Volksabstimmung kommen wird.

Willi Erzberger

Sa, 24. und 31. August

CentralParkBasel on Tour: Informations- Veranstaltungen

GZ. Am Samstag, 24. und 31. August ist der CentralParkBasel auf Tour, damit alle Interessierten sich ein Bild machen und Fragen stellen können.

Programm:

8 bis 9 Uhr Riehen Dorf, 9.30 bis 10.30 Uhr Meret-Oppenheim Platz, 11 bis 12 Uhr Tellplatz, 13 bis 14 Uhr St. Johanns-Park, 14 bis 15 Uhr Claraplatz vor der Kirche und 15 bis 16 Uhr Bundesplatz/Schützenmattpark.

Die Initianten des Projekts CentralParkBasel stellen dieses vor und geben dazu Auskunft. ■

GZ. Bei einem JA muss die Regierung mit den SBB abklären und prüfen, ob sich im Sinne des Volksbegehrens die Möglichkeit ergibt, die Vision einer Grünzone über dem Bahnareal in irgend einer Form umzusetzen. Erste Konsequenz wäre die Erstellung einer Machbarkeitsstudie. Die in letzter Zeit verbreitete Meinung und Behauptung, dass bei einem JA das von einem Ingenieurbüro entworfene Projektmodell (samt mehrfach öffentlich präsentierten Visionierungen) umgesetzt werden muss, ist falsch. Sollte sich nach

den detaillierten Abklärungen herausstellen, dass die Installation eines Grünparks über dem Bahnareal aus technischen oder anderen Gründen nicht realisiert werden kann, dann erst ist die Sache definitiv erledigt. Beim kommenden Urnengang muss der Souverän darüber befinden, ob er die Regierung dazu auffordern will, sich erstmals ernsthaft mit der Vision CentralPark auseinander zu setzen. Bei einem JA könnte er, aber auch die Arealbesitzerin SBB sich diesem Volkswillen nicht mehr entziehen. ■



Für mich und dich.

Über 1000 Jugendliche beginnen ihre Grundbildung

GZ. Im August beginnt für viele Jugendliche in der Schweiz ein neuer Lebensabschnitt: Nach der Schulzeit starten sie ihre Berufsausbildung. 1086 junge Menschen sind es dieses Jahr, die eine Lehre bei Coop in Angriff nehmen. Nach wie vor den grössten Anteil der Lehrstellen bei Coop machen Verkaufsberufe aus. Daneben bietet Coop viele weitere Lehrstellen an, etwa für angehende Lebensmittelpraktiker, Logistiker oder Systemgastronomiefachleute. Die Stellenbesetzung verlief auch dieses Jahr grundsätzlich gut.

Während der Grundbildung können die Jugendlichen von internen Kursen und einem mindestens drei Monate dauernden Stage in einer anderen Verkaufsstelle bei Coop profitieren. Sie können so ihr Fachwissen und ihre Arbeitstechniken verbessern und sich persönlich weiterentwickeln. Alle Lernende können bei Coop zudem sechs Wochen Ferien beziehen. 2013 haben 97% aller Lehrgänger bei Coop ihre Prüfungen bestanden und die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. ■

DIE ZEIT (B)RENNT

Hier erfahren Sie mehr:

www.diezeitbrennt.ch



In jeder Ausgabe der **Gundeldinger Zeitung**: die



Bibliothek Gundeldingen, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel, Telefon 061 361 15 17, www.stadtbibliothekbasel.ch. Öffnungszeiten: Mo 14–18.30 Uhr, Di 10–12 Uhr, 14–18.30 Uhr, Mi–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Gratis-WLAN-Zugang.

CVP Sektion Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an: Andreas Peter, Präsident a.i., Ingelsteinweg 19, 4053 Basel, Telefon 061 271 48 37, a-p@gmx.ch. Gäste sind an unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen!

Eislauf-Club beider Basel. Kunstlauf, Eistanz, Schnellauf, SYS. Spezielle Kurse für Kinder und Erwachsene. Sekretariat: Largitzenstrasse 65, 4056 Basel. E-Mail: ECbeiderbasel@gmx.ch

Familienzentrum Gundeli, Gundeldinger Feld, Dornacherstrasse 192, Offener Treffpunkt: Mo–Fr 14–17.30 Uhr. Telefon 061 333 11 33.

Fasnachtsgesellschaft Gundeli. Obmaa Stamm: Pascal Rudin, Holestr. 37, 4054 Basel, Telefon 076 373 99 85, E-Mail: p.rudin@gmx.ch

Förderverein Alters- und Pflegeheim Gundeldingen. Präsident: Alfred Weisskopf, Spiegelbergstrasse 18, 4059 Basel, Tel. 061 331 72 61.

Freisinnig-Demokratischer Quartierverein Grossbasel-Ost. Interessierte Damen und Herren wollen sich an den Präsidenten Erich Bucher, Oberer Batterieweg 7, 4059 Basel, oder

an den Informationsbeauftragten, Dr. Roman Geeser, Krachenrain 58, 4059 Basel, Tel. 061 361 85 76 wenden.

Grüne Partei Basel-Stadt, Sektion Grossbasel-Ost, Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Elisabeth Baumann-Ackermann, Telefon 061 272 82 31, elisabeth.ackermann@hotmail.com

IGG Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz, CH-4053 Basel, Tel. 061 273 51 10,

Jugendzentrum PurplePark JuAr Meret Oppenheim-Strasse 80, 4053 Basel, gundeli@juarbasel.ch, Tel. 061 361 39 79, www.purplepark.ch

LDP Liberal-demokratischer Quartierverein Grossbasel Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Patricia von Falkenstein, Angensteinerstr. 19, 4052 Basel, Telefon 061 312 12 31, pvfalkenstein@gmx.net

Neutraler Quartierverein Bruderholz. Präsident: Conrad Jauslin, Garten-

Die Quartierkoordination Gundeldingen

ist die Dachorganisation für Vereine aus unserem Quartier. Zusammen sind wir stark. Gerne geben wir Ihnen über unsere Arbeit Auskunft. Vereine können auch Mitglied werden! Quartierkoordination Gundeldingen, Präsident: Dieter Vogel, Güterstrasse 187, 4053 Basel, Telefon/Fax 061 331 08 83.

Neutraler Quartierverein Gundeldingen. Präsidentin: Beatrice Isler, Dittingerstr. 11, 4053 Basel, Tel./Fax 061 361 69 90. Leiter Planungsgruppe: Claude Wyler, Telefon 061 331 52 76. Koordination Kulturgruppe: Elfi Thoma Zangger, Dittingerstrasse 17, 4053 Basel, Telefon 061 361 61 48, elfithoma@bluewin.ch

Spitex-Verein Gundeldingen/Bruderholz. Co-Präsidium: Herr Dr. Steiner und Herr M. Gächter. Förderverein des Spitex-Zentrums Gundeldingen/Bruderholz, Reichensteinerstrasse 14 und Stiftungsmittglied von Spitex Basel. Stiftung für Hilfe und Pflege zu Hause.

Turnverein Gundeldingen. Auskunft: Männerriege: Uwe Behrend, Telefon 061 701 49 22; Damenriege: Eva Huber, Telefon 061 331 91 87.

Verein Querfeld: Initiator des Filmfestivals «Cinema Querfeld»; unterstützt Quartier-Projekte «Plattform Querfeld»: (Gratisnutzung Querfeld-Halle) und Hallenflohmarkt. verein@querfeld-basel.ch www.querfeld-basel.ch

Verein Wohnliches Gundeli-Ost. Quartierverbesserungen en gros und en détail. Arlesheimerstrasse 40, 4053 Basel. Öffentliche Sitzungen im Providentia, siehe Schaukästen oder unter www.verein-wgo.ch

Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz, Obmann: Edi Strub, Gundeldingerstr. 341, Tel. 061 331 08 73. www.zum-mammut.ch



Winkelriedplatz 8, 4053 Basel (im Gundeli)
Tel. 061 361 90 90 www.garage-plattner.ch

Der Basler **FIAT**-Vertreter seit 1955
Verkauf und Reparaturen von **FIAT**-Personenwagen und Nutzfahrzeugen, Unterhalt und Reparaturen von Fremdmarken.

Restauration, Unterhalt und Reparaturen von Veteranen- und Liebhaberverfahrzeugen aller Marken und Jahrgänge.
Spezialist für **FIAT**-Erdgasfahrzeuge.



New Panda Natural Power



ab Fr. 19.400.– (inkl. MwSt.)

Der New Panda Natural Power gehört zurzeit, zu den 10 besten Öko-Autos aller Klassen!

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie eine Probefahrt! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Fax 061 273 51 11. info@igg-gundeli.ch, www.igg-gundeli.ch

Jugendfestverein Aeschen-Gundeldingen 1757, Postcheck 40-5109-4, Nadja Oberholzer, OK-Koordinatorin, Telefon P 061 332 32 18, nadja.oberholzer@hotmail.ch, «Gundeli-Fescht 2014»: Mitte Juni 3-Tage-Fest im Margarethenpark: www.gundeldingen.ch

strasse 15, 4132 Muttentz, Telefon 061 467 68 12

Sozialdemokratischer Quartierverein Gundeldingen/Bruderholz. Präsident: Tim Cuénod, Grellingerstrasse 13, 4052 Basel, Telefon 079 283 57 74, Mitgliederbetreuung: Franziska Hafen-Bieler, Baumgartenweg 18, 4053 Basel, Telefon 061 331 68 66.

Impressum:

Verlag und Inseratenannahme: Gundeldinger Zeitung, Reichensteinerstr. 10, Postfach, 4008 Basel, Tel. 061 271 99 66, Telefax 061 271 99 67, gz@gundeldingen.ch, Postcheckkonto 40-5184-2.

Redaktion: gz@gundeldingen.ch.

Herausgeber, Chefredaktor und Inseratenteil: Thomas P. Weber.

Buchhaltung: Silva Weber.

Sekretariat: Michèle Ehinger.

Redaktionsbearbeitung: Sabine Dédé.

Freie redaktionelle Mitarbeiter: Willi Erzberger, Prof. Dr. Werner A. Gallusser, Lukas Müller, Rolf Triulzi und weitere.

Fotografen: Martin Graf, Pierre Hadorn,

Benno Hunziker, Thomas P. Weber, Josef Zimmermann und weitere.

Grund-Auflage: mind. 18'500 Expl. Erscheint 16 x im Jahr 2013 gratis in allen Haushalten und Geschäften in Basel-Süd (100%ige Verteilung).

Verteilungsgebiet Normalausgaben: Gundeldingen-Bruderholz, Dreispitz-Areal, Auf dem Wolf, rund um den Bahnhof, Teilgebiete im Gellert/St.Alban sowie im vorderen Münchenstein.

Grossauflagen: min. 30'000 Expl. zusätzliche Verteilung in der direkten Nachbarschaft!

Inseratenpreise: 1-spaltige Millimeterzeile (27 mm breit) Fr. 1.19 + 8% MwSt, Reklamen (48 mm breit) Fr. 3.57 (Seite 1: Fr. 4.80) + 8% MwSt. Abschlussrabatte von 5–30%.

Druckverfahren: Offset. Druckfertiges «PDF» per E-Mail an gz@gundeldingen.ch oder weitere Formate nach Rücksprache auf Datenträger (bitte angeschrieben und mit einem 1:1-Print-Ausdruck senden!).

Layout: www.eyeland-grafix.de

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG, AZ Print, Aarau, www.azprint.ch.

PC-Support: www.buser-informatik.ch

Abonnementspreis: Fr. 45.– + 2,5% MwSt. MwSt-Nr. 688744. Copyright für Text und Bild by Gundeldinger Zeitung, Basel.

Nachdruck und Reproduktionen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet (gilt auch für sämtliche Seiten auf www.gundeldingen.ch).

Auskunft und Anmeldung zur Teilnahme an der Vereinstafel:

Preise: Grundeintrag Fr. 13.70 (inklusive sind 4 Zeilen) jede weitere Zeile Fr. 3.10. Preisangaben pro Ausgabe exkl. 8% MwSt.

Gundeldinger Zeitung Postfach, 4008 Basel, Telefon 061 271 99 66 Fax 061 271 99 67 E-Mail: gz@gundeldingen.ch

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe vom Mi, 11. September 2013 ist am Di, 3. September 2013

Il Gusto

Seit 1. Juli hat das Restaurant an der Margarethenstrasse 60/ Ecke Dachsfelderstrasse einen neuen Namen «il Gusto» und einen neuen Wirt.

GZ. Wirt Dincer Odaman ist kein Unbekannter in unserem «Dorf Gundeli», er arbeitete vorher drei Jahre im Restaurant «La Tavola» an der Güterstrasse. Sein Traum, ein eigenes Restaurant zu führen, geht mit seinem «il Gusto» nun in Erfüllung. «Ich wollte schon immer mein eigenes Restaurant mit eigenem Logo und meine Gastroideen umsetzen. Ich wollte auch mein eigener Chef sein, das liegt in meiner Natur».



Das neue Pizzeria Ristorante il Gusto-Team, Margarethenstrasse 60 (v.l.n.r.). Chefkoch Olivier Schmittlin, Pizzaiolo «Pietro», «Nathalie» und Wirt Dincer Odaman.

Foto: GZ.

Weiter im Team arbeitet «Nathalie» im Service, auch sie hat bereits 8 Jahre lang im Gundeli gearbeitet. «Ich wollte einfach wieder mal wechseln, etwas neues machen für die persönliche Motivation, nach 8 Jahren gehört man so quasi zum Inventar und ich kannte ja «Dincer» sehr gut», so Nathalie oder richtig Nathalia.

Die Inneneinrichtung musste komplett neu «überholt» werden, ein neuer robuster Holzboden wurde verlegt. Die schön strukturierten Steinwände wurden von den Vorgängern übernommen. Eine neue Belichtung, Beschriftung sowie Bilder geben dem



Schönes Ambiente im neuen Ristorante Pizzeria il Gusto (Margarethenstrasse/Ecke Dachsfelderstrasse).

Foto: GZ.

Restaurant den richtigen neuen gemütlichen Charme.

Schon beim Vorbeigehen merkt man, dass in diesem Speiserestaurant die Küche gut sein muss.

tes Rindssteak mit Kräuter-Butter und Pommes, oder Pizza «Estate» (Mascarpone, Parmaschinken, Rucola). Unter den Antipasti sind «Mozzarella die bufala alla caprese», Carpaccio und weitere Salate in verschiedenen Variationen. Bei den Hauptgerichten oder Primi Piatti bietet il Gusto Diverse Spaghetti, Penne, Gnocchi, Tagliatelle, Lasagne, Risotto... Die Teigwaren (ausser Spaghetti und Penne) sind selbst gemacht.

Täglich bietet il Gusto vier Tagesmenüs und ein saisonaler Wochen-Hit ab Fr. 17.50, inkl. Vorspeise und Dessert an. «Wo gibt es das noch in Basel, so Dincer, Vorspeise, sehr gutes reichhaltiges Essen und ein Dessert für Fr. 17.50 und wir achten sehr auf die frische Qualität».

Weiter bietet die vorzügliche Küche Scaloppina «Alla Milanese», Schweins-Cordon bleu, Piccata die Vitello «Al Limone», Saltimbocca di vitello «alla Romana», Lamm-Filets, Entrecôte oder Fisch: Sogliola «alla Mugnolia» (Seezunge), Seeteufel oder Egli-Filets. Natürlich dürfen die vielen Varianten an Pizze oder Pizzas bis Calzone und Focaccia aus einem guten Steinofen nicht fehlen. Zum Dessert ladet Sie eine himmlische Mövenpick-Dessert-Karte mit all ihren süssen «Träumen» ein.

Auch im grossen Getränke-Sortiment fehlt es an nichts. Carlsberg-Bier im Offenausschank, diverse Weine (Weinkarte mit Erklärungen aus allen guten

italienischen Weingebieten), Prosecco, Spirituosen vor allem Grappa's, Jly-Kaffees und verschiedene «Blööderli»-Wasser auch im Offenausschank. Nach dem Essen erhalten alle noch einen kühlenden «Limoncello» als Dankeschön für Ihre Konsumation.



Insalata «Folle du Chef» mit Seezungen-Filet und Riesen-Krevetten an Balsamico-Dressing.

Foto: GZ

Die Terrasse ist/war während der Sommerzeit immer voll belegt. Es ist also empfehlenswert, dass Sie reservieren, wenn Sie einen Platz auf der gemütlichen Gartenlaube haben möchten.

Gutes Speiserestaurant

Die Küche ist auf italienische Gerichte mit schweizerischen Akzenten ausgerichtet. So finden Sie auf der «Sommer-Hit-Karte» u.a. verschiedene Salate («Grec», «Di Tonno», Wurst-Käse-Salat garniert...), Vitello Tonnato, Insalata «Folle du Chef» (Seezungen-Filet mit Riesen-Krevetten, siehe Foto), grillier-

Sämtliche Preise sind im eher günstigeren Bereich, wenn man überhaupt einen Vergleich machen sollte. Also ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. ■

Pizzeria Ristorante il Gusto
Margarethenstr. 60
Tel. 061 535 26 75.

Täglich geöffnet:
Mo bis Fr 7.00 – 14.30 Uhr
und 17.30 – 24.00 Uhr
Samstag 10.00 – 24.00 Uhr
und Sonntag 17.00 – 24.00 Uhr

PC-Hilfe! IMHOLZ Support

078 965 03 66

- PC Reparaturen und individuelle Kurse vor Ort
- TV Installation • Web-Hosting und Webgestaltung, für Privat und Kleinfirma

www.imholz-bs.ch

Gundeldinger Zeitung

Achtung:
Neue Postadresse
Reichensteinerstr. 10,
4053 Basel

am besten schnell zu

Güterstr. 88, CH-4053 Basel, Tel. 061 272 17 18
www.speedy-print.ch mail@speedy-print.ch

Wir drucken digital:
Dissertationen Flyer
Broschüren Preislisten
Poster Menükarten ...
Personalisierte Drucksachen
Die Druckerei im Quartier

Frische Salate
bekommen Sie bei
uns auch zum
Mitnehmen!

Streuli

Café, Bäckerei, Konditorei
Auf dem Hummel 2, 4059 Basel
Telefon 061 362 07 10

Der 1. Schultag im Brunnmattschulhaus

Blauer Himmel, strahlende Sonne, leuchtende Sonnenblumen in drei grossen Kübeln und viele erwartungsvolle Gesichter: am Montag, 12. August 2013 fand im Brunnmattschulhaus der erste Schultag nach den Sommerferien statt, ein grosser Tag, der viel Neues bringt.

LW. Zum ersten Mal wurden die Kinder dreier erster Primarklassen an ihrem ersten Schultag begrüsst. Sie wurden musikalisch willkommen geheissen von den 2. und 3. OS-Klassen sowie den 4. und 5. Primarklassen, die, vom Bruderholz und vom Thiersteinerschulhaus kommend, ebenfalls ihren ersten Schultag im Brunnmatt antraten.

Die im Zuge der Harmonisierung der Schulen in der Schweiz (HARMOS) neu aufgebaute 6-jährige Primarschule und die Orientierungsschule werden nun für die kommenden beiden Jahre gemeinsam in dem totalsanierten Schulgebäude beheimatet sein. Entsprechend begannen sie den ersten Schultag denn auch gemeinsam



Sonnenblumen zum ersten Schultag im Brunnmattschulhaus.

Foto: J. Zimmermann

tierungsschule werden nun für die kommenden beiden Jahre gemeinsam in dem totalsanierten Schulgebäude beheimatet sein. Entsprechend begannen sie den ersten Schultag denn auch gemeinsam

auf dem Pausenhof, der eigens für diesen Anlass vom Bauschutt der vergangenen Monate frei geräumt worden war, aber noch immer verrot, dass die Schule eine Baustelle ist, im Umbau, im Werden.

Martina Ammann und Astrid Keel, die beiden Schulleiterinnen der neuen Primarschule, begrüsst alle Erstklässlerinnen und Erstklässler mit ihren Eltern, aber auch alle anderen Schülerinnen und Schüler, die hier ihr neues Schuljahr beginnen. Die Kinder der ersten Primar wurden dann von ihren Klassenlehrerinnen mit einer Sonnenblume persönlich empfangen, bevor sie durch ein Spalier Beifall klatschender OS Schülerinnen und -Schüler ins Schulgebäude einzogen.

Den Start ins neue Schuljahr auf dem Pausenplatz des Brunnmatt mitgefeiert haben auch Gaby Jenö, Leiterin des Schulkreises, und der Schulratspräsident Henry Alioth. Wir wünschen den Schülerinnen und Schülern, aber auch den Lehrpersonen und Eltern einen frohen Beginn und ein gelingendes Schuljahr 2013/14 unter dem renovierten gemeinsamen Dach des Brunnmattschulhauses. ■

Neu im Gundeli-Dreispietz

Fisch und Gemüse frisch vom Flachdach

Im M-Parc startete Migros einen Dreimonatsversuch mit den Produkten des Start-Up-Unternehmens Urban Farmers (UF). Es handelt sich dabei um Fische und Gemüse, die – gemäss Angaben – aus der weltweit ersten Dachfarm stammen. Diese befindet sich auf dem Flachdach des ehemaligen Lokomotiv-Depots auf dem Dreispitzareal.

Ez. Unterstützt von der Peter Merian Stiftung und anderen Unternehmungen und Privatpersonen konnte UP auf dem Dreispitzareal die Erstellung einer Produktionsanlage verwirklichen. Auf diesem «Bauernhof in der Stadt» werden nach dem System Aquaponic Fische gezüchtet (rein pflanzlich ernährte Buntbarsche), Gemüse und Kräuter produziert. Und das naturrein ohne jegliche chemi-



Neu im Gundeli-Dreispietz: Dachfarm Urban Farmers.

Foto: J. Zimmermann

sche Unterstützung. Junge Forscher, angeführt vom UF-Chef Roman Gaus, haben die Jahrhun-

derte alte Aquaponic-Technik auf die heutige Zeit übertragen. Unter diesem Begriff bezeichnet

man ein Verfahren, das Techniken der Aufzucht von Fischen in Aquakultur und der gleichzeitigen Kultivierung von Nutzpflanzen in Hydrokultur versteht. Bereits werden in Basel vier Restaurants mit diesen Frischprodukten beliefert.

Ob der Handel mit den preislich nicht ganz billigen Frischprodukten in Einkaufszentren rechnet, klärt die Migros nun in einem Dreimonats-Versuch im M-Parc ab. Jeden Freitag und Samstag sind die UF-Produkte im Angebot, frisch vom Flachdach, dem nach Vorstellung der UF-Firmengründer noch weitere «Bauernhöfe in der Stadt» auf dafür geeigneten Flachdacharealen folgen sollen. An allen Verkaufstagen wird die Kundschaft von UP-Mitarbeitern beraten. Man darf gespannt sein, wie sich die ganze Angelegenheit weiter entwickelt. www.mparc-dreispietz.ch/urbanfarmers ■

Bar + Restaurant 100

Tagesmenüs, abends à la carte

Träffpunkt wo? Hejo im 100

Güterstrasse 100, NEU: Tel. 061 271 31 58

Europäische und thailändische Gerichte
«Esssaal» hinten: Nichtraucherzone

Öffnungszeiten:

Mo-Do 8.30-24 h, Fr 8.30-01 h,
am Sa von 16-22 Uhr offen (ohne Küche),
(auf Anfrage für Anlässe offen)
Sonntag geschlossen!

Grossleinwand TV-Live-Übertragungen

Einkaufen?



velotaxi-basel.ch

PC-Hilfe!

IMHOLZ Support
078 965 03 66

- PC Reparaturen und individuelle Kurse vor Ort
 - TV Installation
 - Web-Hosting und Webgestaltung, für Privat und Kleinfirma
- www.imholz-bs.ch

Im Gundeli!

Elektro-Struss

GmbH

Frobenstr. 37, ☎ 061 225 90 10, Fax 061 225 90 11

Wir installieren

Starkstrom

Gegensprechanlagen

Beleuchtungen

E D V

Verteilanlagen

Sicherheitsanlagen

Schwachstrom

Steuerungen

ISDN

Telefon/Fax

TV/Radio (cablecom)



Vögtli Bürotechnik AG: 50-Jahr-Jubiläum

GZ. Vögtli Bürotechnik AG feiert dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Vom einstigen Spezialist für Schreibmaschinen mit eigener Reparaturwerkstatt hat sich die Vögtli Bürotechnik AG getreu ihrem Motto «Alles fürs Büro» zum führenden Dienstleister – von der Büroklammer bis zur ausgeklügelten Büroeinrichtung – mit 25 Mitarbeitern in der Region Basel entwickelt.

Das 50-Jahr-Jubiläum wird würdig im Circus Monti mit einer Spezialvorstellung samt Dinner am Donnerstag, 22. August gefeiert.

Das Büro-Fachgeschäft im Gundeli: die Anfänge

Angefangen hat alles an der Gundeldingerstrasse 182. 1963 eröffnete René Vögtli ein Fachgeschäft mit umfassendem Service für Büromaschinen. Seriosität und Zuverlässigkeit, gepaart mit dem nötigen Know How, das stete Schritthalten mit der Entwicklung war für den gelernten Schreibmaschinenmechaniker René Vögtli von Anbeginn zentrales Anliegen. 1974 erweiterte die Vögtli Büroorganisation ihr Angebot mit dem Verkauf von Büromaterial «vom preisgünstigen Spezialisten». Und schon damals galt was bis heute zählt: «Alles aus einer Hand». Diese Philosophie der Kundennähe sollte sich bis heute als einen wichtigen Eckpfeiler des Erfolges der Vögtli Bürotechnik AG bewähren.

Gründung der Vögtli Bürotechnik AG

Lange Jahre war Vögtli Büroorganisation an der Jurastrasse 27



Gründer René Vögtli (*18.9.1926, †25.2.2007). Foto: zVg



Heutiges Domizil im Dreispitz, Florenz-Strasse 1d.

Foto: zVg

domiziliert. Zur Erreichung einer vergrösserten Ausstellung bezog man 1972 zusätzlich Ladenmöglichkeiten an der Bruderholzstrasse 60 bis 62. 1981 traten René Vögtlis beide Söhne Andy (Verkauf) und Dieter Vögtli (Technik) in die Firma ein. Um den stetig wachsenden Ansprüchen und der rasch fortschreitenden Entwicklung – die ersten PCs kamen auf den Markt – gerecht zu werden, gründete man 1983 zur Vögtli Büroorganisation (Büroeinrichtung, Bürobedarf) die Vögtli Bürotechnik AG (Büromaschinen, Service) mit operativem Sitz an der Dornacherstrasse 176.

1983 wurde Vögtli Büroorganisation in die Vögtli Bürotechnik AG integriert. Dazu wurde der Vögtli Büro-Shop an der Güterstrasse 180 (Gundelitor) eröffnet. 1988 übernahm Andy Vögtli von Vater René die Geschäftsleitung. 1989 vollzog die Vögtli Bürotechnik AG mit dem Umzug an die Güterstrasse 133 einen markanten Schritt. In den einstigen Räumlichkeiten von Coop intérieur standen nun 1'100m² zur Verfügung, was eine grosszügige, repräsentative Ausstellung der verschiedenen Büromöbelprogrammen ermöglichte. Am neuen Standort konnte das Warenlager ausgebaut, die Mechaniker- und Service-Abteilung erweitert werden. Über 7000 Artikel sind an Lager und sofort lieferbar, rund 40'000 Artikel können innert 24 Stunden geliefert werden.

Domizil im Dreispitz – alles fürs Büro

Vorläufiger Höhepunkt der Vögtli-Erfolgsgeschichte bildet der Umzug 2001 ans heutige Domizil im Dreispitz. An der Florenz-Strasse 1d fand man die geeigneten Räumlichkeiten, wenngleich diese erneute Expansion ein gewisses Risiko barg. Doch der Mut wurde belohnt, der nötige Erfolg stellte sich ein. Heute ist die Vögtli Bürotechnik AG mit ihrem umsichtigen CEO Andy Vögtli das führende Unternehmen in der Region Nordwestschweiz, wenn es ums Büro geht, von A bis Z – und «Alles aus einer Hand», wie auch die eigens zum Jubiläum verfasste Firmengeschichte titelt. Kurz: Vögtli. Alles fürs Büro! Seit 50 Jahren. Auch wir von der Gundeldinger Zeitung gratulieren Vögtli Bürotechnik AG zum erfolgreichen Geschäftsverlauf im Gundeli während all dieser

Jahre und wünschen weiterhin gutes Gelingen. ■



CEO Andy Vögtli.

Foto: zVg

vögtli
Alles fürs Büro

Vögtli Bürotechnik AG
Dreispitz/Freilager (Tor 13)
Florenz-Strasse 1d, 4023 Basel
Tel.: 061 338 50 00
Fax: 061 338 50 10
www.voegtli.ch

Für italienischen Glace-Genuss im Gundeli.

Exklusiv im Coop Take-it Südpark

3.²⁰

Cornet/Becher
mit 2 Aromen

CREMA MORE



Coop Take-it
Güterstrasse 125, 4053 Basel
Öffnungszeiten: Mo-Sa 6.30-21 Uhr

coop

Für mich und dich.

Gächter's Gesundheitstipp!

Reklame

Summertime – Zeit für schöne und gesunde Füsse und Zehennägel

Nagelpilz

Sehr oft sind Fadenpilze die Verursacher von Nagelpilz-Infektionen. Die Infektion beginnt meist am Nagelrand, der gelblich, braun oder grün wird. Der Nagelpilz kann sich unter oder im Nagel ausbreiten und führt zu einer brüchigen Verdickung des Nagels. Der Nagel kann sich manchmal auch ganz oder teilweise lösen, was durchaus schmerzhaft sein kann. In einigen Fällen kann dies sogar bis zu einem vollständigen Verlust des Nagels führen.

Fadenpilze sind ausser auf dem menschlichen Körper auch sehr oft an warmen und feuchten Orten zu finden, z.B. in Bädern, Umkleieräumen und Gemeinschaftsduschen in Sportclubs, in Schwimm-

oder Dampfbädern etc. An diesen Orten kommt es daher häufig zu einer Ansteckung.

Um eine Nagelpilz-Infektion vorzubeugen, wechseln Sie täglich Ihre Socken und Strümpfe und waschen Sie diese bei mindestens 60 Grad Celsius. Achten Sie darauf, dass Ihre Füsse «atmen» können und vermeiden Sie Schuhwerk in denen Ihre Füsse schwitzen. Trocknen Sie Ihre Füsse nach dem Duschen oder Baden gut ab, besonders gut auch zwischen den Zehen. Tragen Sie Badeschuhe, wenn Sie sich in Gemeinschaftsduschen – oder Umkleidekabinen von Schwimmbädern und Sportclubs duschen. Besonders Diabetiker und Menschen mit Gefässerkrankungen sollten regelmässig und sorgfältig ihre Füsse und

Zehennägel auf Veränderungen untersuchen, da sie aufgrund der Durchblutungsstörungen besonders anfällig auf Nagel (- und auch Fuss!)-Pilz-Infektionen sind.

Ein Nagelpilz verschwindet nicht von selbst und sollte unbedingt behandelt werden. Ist nur ein kleiner Teil des Nagels betroffen, kann Curanel, eine Tinktur zum Aufpinseln, oder der Excilor Nagelstift sehr gut helfen. Die Anwendung ist leicht und schmerzlos, allerdings ist etwas Geduld gefragt, da Nagelpilze sehr hartnäckig sein können. Ist mehr als die Hälfte des Nagels oder sind mehrere Zehennägel gleichzeitig betroffen, müssen meistens noch Tabletten geschluckt werden, welche der Hausarzt verordnet.

Haben Sie Nagelpilz oder einen Verdacht auf Nagelpilz?

Wenn Sie unsicher sind, ob die Veränderungen Ihres Nagels/Ihrer Nägel auf einen Nagelpilz zurückzuführen sind, fragen Sie bei uns in der TopPharm Apotheke Gächter nach.

Wir beraten Sie gerne!

toppharm

Apotheke Gächter

TopPharm Apotheke Gächter AG
Dornacherstrasse 83, 4053 Basel
Tel: +41 61 367 90 00
Fax: +41 61 367 90 09
info@gaechter.apotheke.ch
www.gaechter.apotheke.ch

Beauty in Motion

Permanent-Make-up
Gesichts- und
Körperbehandlung

Tel. 061 363 36 40
Frau Alice Berini

Wellness für das Wohlbefinden

- Klassische Massage
- Hot Stone
- Hawaiianische Massage
- Lomi Lomi Massage

Tel. 079 766 83 79

Frau Lucy Kägi
dipl. Masseurin

Güterstrasse 79
4053 Basel

debrunner

Dr. Markus Debrunner

Dr. med. dent. Markus Debrunner
Eidg. dipl. Zahnarzt SSO
Dornacherstrasse 8
4053 Basel im Gundeli

Tel. 061 271 06 55
debrunner.markus@bluewin.ch
www.debrunnerdent.ch

Hightech-Praxis! Wir sind auf dem neuesten Stand der Zahnmedizin.

Implantologie, Laserbehandlungen, Kieferorthopädie, Kronen- und Brückenprothetik, Parodontologie, New Technologies, CEREC-Keramik Kronen und Kinderzahnmedizin.

Unsere Praxis ist rollstuhlgängig, Parkplätze in der Tiefgarage vorhanden.

Schönheit
Gesundheit

Bikini ab CHF 100.–

HAARENTFERNUNG

schmerzfrei



KOSMETIK-INSTITUT

Caroline Magne

Eidg. Damen- Herrecoiffeuse und Pflegefachfrau
Güterstrasse 144
(Hinterhaus Kosmetik-Institut)
www.kosmetik-ruth-christen.ch

UHR Ultra Hair Removal,
die neueste schmerzfreie
Technologie/Methode für dauerhafte
Haarentfernung.

Tel. 061 361 32 64

QUEEN
THE ART OF HAIR

Vormals Güterstrasse 144
(im Hof Piatti Küchen)

JETZT NEU
Am Picassoplatz 4
(Nähe Aeschenplatz)
Tel. 061 361 61 16

Für Maitli und Buebe
Damen und Herren

LIGGE
Coiffure

Claude Goepfert
Jurastrasse 40
4053 Basel
Tel. 061 361 63 65

Zum Nikolic

Lebensmittel + Weinhandlung

- Lebensmittel und Milchprodukte
- Mineral, Weine, Biere, Spirituosen usw.
- täglich frisches Obst und Gemüse
- internationale Spezialitäten
- ofenfrisches Brot bis Ladenschluss!

Knjaz Miloš

Natürliches Mineralwasser

Von der reinen Bergquelle Bukulja in Serbien – gibt jeden Tag Kraft wie kein anderes Wasser!

Dornacherstrasse 26
Tel. 061 271 24 27, Fax 061 271 24 60
www.zum-nikolic.ch

Täglich offen: 8–22 h

Seit 1994



Wie geht es in unseren Fūmoar-Beizen weiter?

Ez. Mehrere Gundeldinger Gastwirtschaftsbetriebe sind dem Verein Fūmoar angeschlossen. Fünf von ihnen waren durch ihre Betriebsführer oder von ihnen beauftragte Stellvertreter an der ausserordentlichen GV der Rauchervereinigung im Hotel Alexander präsent. Alle erkennbar besorgt, wenn nicht gar schockiert, durch die erst seit kurzem feststellbaren Auswirkungen des Bundesgerichts-Urteils. Der Fūmoar-Vorstand, der noch immer auf die schriftliche Begründung wartet, empfahl seinen Mitgliedern dringend, die Raucherei in ihren Lokalen sofort einzustellen. Eine Empfehlung, die weitgehend befolgt wurde. Auch im Gundeli.

Für **Alf Hezel (Jurastübli)** sieht die Zukunft gemäss den ersten Erfahrungen trüb aus. Seine Stammkundschaft in der Beinwilerstrasse besteht zu siebzig Prozent aus Rauchern, die sich regelmässig in seiner kleinen Quartierbeiz treffen. Sollte sich das strenge Basler Rauchverbot auf Dauer durchsetzen, dann wird für Alf Hezel die Situation existenzbedrohend. Er rechnet in der kälteren Jahreshälfte mit einem Fernbleiben seiner Stammgäste.

Auch **Rasa Pathmavaty (Amma Pizzeria Pub)** fürchtet um seine Existenz. Seit fünf Jahren führt er die



Der Vorstand (v.l.): Jurist und Sekretär Thierry Julliard, Präsident Mario Nanni und Beisitzer Erdal Dilsiz) des Vereins Fūmoar empfiehlt seinen Mitgliedern dringend, die Raucherei in ihrem Lokal einzustellen. Foto: GZ

kleine Bar (72 Quadratmeter) im Untergeschoss des Bahnhof SBB (Elisabethenpassage neben dem Veloparking). Und das sieben Tage in der Woche. Dort traf man regelmässig rauchende Polizisten, Grenzwächter, SBB-Angestellte, Passanten etc., die ihre Arbeitspausen in dieser Rauchbar in gemütlicher Plauderrunde verbrachten. Der Wirt berichtet von einem massiven Umsatzrückgang von täglich 250 bis 300 Franken seit Einführung des Nichtraucher-Regimes. «Ich weiss nicht, wie lange ich unter diesen Umständen meinen Betrieb noch halten kann», bangt der mehrfache

Familienvater einer höchst ungewissen Zukunft entgegen.

Ein namentlich nicht genannt sein wollender legitimiert Interessenvertreter («ich bin Staatsangestellter») beteiligte sich an der Versammlung im Auftrag von **Elmi Mazrekaj (Café Bar Royal)** an der Güterstrasse. Dies ist ein klassisches Club-Trefflokal in dem diverse Aktivitäten (Darts etc.) ausgeübt und auf Grossbildschirmen auch Sportveranstaltungen erlebt werden. Hier wartet der nun einmal ab, wie sich die Situation, vor allem in der kälteren Jahreszeit, weiter entwickelt. Allerdings werden auch in dieser

Bar negative Auswirkungen des Rauchverbotes erwartet.

Asan Iljazi (Restaurant Bar zum Tellplatz) spürt die Auswirkungen des Rauchverbotes bereits jetzt schon auf markante Weise. Bezogen auf die kurze Zeit unter dem neuen Regime sei der Rückgang der Gäste beängstigend. Es sei jetzt schon Grund zur Besorgnis vorhanden.

Im **Solothurner Hof (Peter Steinmann)** werden die Stammgäste in das Risikomanagement mit einbezogen. Peter Steinmann ist zwar nicht der Patentinhaber (Wirt), aber gemäss eigener Darstellung Teilhaber und Finanzgarant der Quartierbeiz an der Solothurnerstrasse. Die rauchenden Stammgäste mussten eine Verpflichtung unterschreiben, dass sie allfällige Bussen wegen des Verstosses gegen das Rauchgesetz aus eigener Tasche bezahlen, sollten sie von der zuständigen Behörde mit der dafür vorgesehenen Busse von 200 Franken bestraft werden. Die Hälfte der Stammgäste, so Peter Steinmann, hätte diese Verpflichtung unterschrieben. Für den Beizer allerdings würde so ein Vorgang noch teurer zu stehen kommen. Vorderhand werden im Solothurnerhof noch die Augen zuge drückt, sollte sich zwischendurch Stammgäste ein «kleines Rūchlein» verursachen. ■

DACHTECHNIK LIESTAL

4410 Liestal
Tel. 061 922 17 77
www.dachtechnik.ch

Beratung und
Ausführung von:

Ziegel- und Eternitdächer
Fassadenverkleidungen
Spenglerarbeiten
Zimmerarbeiten
Allg. Dachreparaturen



SOLBAU

4055 Basel
Tel. 061 321 19 54
www.solbau.ch

Beratung und
Ausführung von:

Heizung und Warmwasser
mit Sonnenenergie
Photovoltaik
Heizungssysteme:
Gas, Holz, Öl oder
Wärmepumpe
Sanitärarbeiten

Ein kompetentes Team

Tag der offenen Baustelle am 31. August 2013, 10.00 - 13.00 Uhr
Sternenbergerstrasse 8, 4053 Basel inklusive Apéro.

Zu besichtigen sind Isolationsmöglichkeiten,
Kompaktgasheizung mit Warmwassersolaranlage.

„Bei den ständig steigenden Energiepreisen ist es sinnvoll etwas für den Umweltschutz zu tun und dank den kantonalen Subventionen auch seinen eigenen Geldbeutel zu schonen und den Energieverbrauch langfristig massiv zu senken.“

Erneut eine Volksabstimmung zum Rauchverbot?

Die Wirtemitglieder des Rauchervereins Fūmoar haben an der kürzlich abgehaltenen ausserordentlichen Versammlung einstimmig beschlossen, eine neue Volksinitiative zu lancieren, die zum Ziel hat, das gegenüber der eidgenössischen Regelung härtere Basler Nichtraucher-Schutz-Gesetz abzuschaffen. Der Verein hat dafür die Kriegskasse gefüllt, obwohl bisher rund 200'000 Franken an Verwarnungs- und Gerichtsgebühren bezahlt werden mussten.

Ez. Seit wenigen Wochen wird in den Fūmoar-Beizen nicht mehr geraucht. Das hat der Vorstand nach Erhalt des negativen Bundesgerichtsentscheides zu den Ein-

sprachen der beiden Kleinbasler Lokale «Zum schiefen Eck» und der Disco «Fame» den Wirtemitgliedern dringend empfohlen. Ausser dem in Kurzform verbreiteten Entscheid der höchsten nationalen Gerichtsbehörde in Lausanne ist bisher nichts Näheres bekannt. Die ausführliche juristische Begründung des Urteils liegt immer noch nicht vor! Allerdings geht Fūmoar-Sekretär und Jurist Thierry Julliard davon aus, dass allein schon aus politischen Gründen sich an der aktuellen Situation nichts verändern lässt.

Bisher hat der Verein Fūmoar total 196'358 Franken bezahlt an Verwarnungs-, Spruch-, Verwaltungsgerichts- und Bundesgerichtsgebühren.

Dennoch ist kein Ende der Auseinandersetzungen in Sicht. Die an der Versammlung anwesenden 66 stimmberechtigten Wirte (von 168) beschlossen einstimmig, den Kampf fortzusetzen und eine Volksinitiative zu lancieren. Es wäre nun schon ein drittes Mal, an dem die Bevölkerung in dieser Angelegenheit an die Urne gebeten wird. Die Fūmoar-Gemeinde ist zuversichtlich, dass auch die hiesige Bevölkerung genug hat von den zunehmenden Bevormundungswellen und stützt ihre Zuversicht auf das Ergebnis der vor einem Jahr durchgeführten Eidg. Abstimmung über die von der Lungenliga ausgelöste Volksinitiative zum «Schutz von Passivrauchen». Diese wurde vom Souverän deut-

lich mit 66 Prozent Nein-Stimmen abgelehnt. In 18 Kantonen, in denen die Eidgenössische Gesetzgebung in Kraft ist, darf in genau definierten Rahmen in kleineren Restaurants (bis zu 80 Quadratmeter) weiter geraucht werden. Lediglich in den acht anderen Kantonen – darunter Basel-Stadt – gilt bis jetzt eine strengere Regelung und die heisst null Toleranz, auch nicht in kleinen Lokalen. Mit der von Fūmoar angestrebten Volksinitiative soll erreicht werden, dass der Basler Souverän endgültig darüber bestimmen kann, ob er wirklich mit der Eidgenössischen, also harten Regelung einverstanden ist. Bis es soweit ist, dürften einige Beizer bereits den Gang zum Konkursrichter angetreten haben. ■

9. KINO OPENAIR

BRUDERHOLZ IN DER BATTERIE

FREITAG 23. AUG 13

DAS KONZERT

Eine Ode an die Macht der Liebe
und die Kraft der Musik

REGIE: RADU MIHAILEANU

SAMSTAG 24. AUG 13

LITTLE MISS SUNSHINE (D)

REGIE: JONATHAN DAYTON & VALERIE FARIS

JEWELS **20.30**

KLEINE FESTWIRTSCHAFT
OFFEN AB **19 UHR**

FIRST COME - FIRST SIT

EIGENE SITZGELEGENHEIT
MITBRINGEN IST MÖGLICH
100 STÜHLE SIND BEREIT

HERZLICH WILLKOMMEN UND DANK SAGT DER NQV BRUDERHOLZ

AUSTRITTSKOLLEKTE

BEI UNSICHERER WITTERUNG in der Tituskirche www.quartieroase.ch

UNTERSTÜTZT DURCH



b2 RENOSAN GMBH
GUNDELDINGER ZEITUNG
VEREIN „UNSER BIER“
ELEKTRO BRUDERHOLZ HAUR
MUSIC-X-REAM KLEMENS TRENKLE
QUARTIERCIRCUS BRUDERHOLZ
RESTAURANT LA TORRE
RESTAURANT WASSERTURM

Geschätzte Liegenschaften.

Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
Vermittlungen
Kauf- und Verkaufsberatung

REICHENSTEINERSTR. 10
CH-4053 BASEL
+41 (0)61-336-3060
WWW.HIC-BASEL.CH
INFO@HIC-BASEL.CH

HIC

HECHT IMMO CONSULT AG

 Die Gundeldinger Zeitung orientiert über alle Ereignisse in unseren Quartieren

Wir verbinden Sie mit der ganzen Welt!

- Telefonanlagen
- PC-Netzwerke
- ISDN ● ADSL
- Daten-Applikationen
- Projektierung + Ausführung

Beratung und Installation durch:



BSK Baumann+ Schaufelberger AG
Sitz Basel

Thiersteinerallee 25 4018 Basel
Tel. 061 331 77 00 Fax 061 331 28 77

E-Mail: info@bsk-ag.ch
www.bsk-ag.ch



Ihr Elektriker für alle Fälle

**Sa, 31. August und
So, 1. September**

Hummelfest 2013, Bruder Klaus Kirche Bruderholz

GZ. Am Wochenende vom Samstag, 31. August und Sonntag, 1. September findet auf dem Bruderholz wieder das traditionelle und beliebte Hummelfest statt.

Es beginnt am Samstag ab 11 Uhr (bis 24 Uhr) und am Sonntag ab 11.30 Uhr (nach dem Gottesdienst) und dauert bis 15 Uhr.

Programm

Samstag, 31.8.: Kinderprogramm. 11–14 Uhr: Bilder mit Farbschleuder malen, 14.30–17.30 Uhr: Wöflüftung für Kinder von 6 bis 10 Jahren, 18–19 Uhr: Ansteck-Buttons gestalten.

Sonntag 1.9. ca. 14 Uhr: Festabzeichenverlosung. Wie jedes Jahr erwartet Sie ein breites kulinarisches Angebot: Grill, Raclette, Kuchenbuffet, Waffeln, Salate, Paella (nur am Sonntag) und Getränke. An den Ständen finden Sie Selbstgemachtes, Blumen, Informationen und Produkte der aktuellen Projekte sowie eben die Festabzeichen mit tollen Preisen.

Mit dem Reinerlös des Hummelfests werden das Kinderheim Kezakimana in Burundi, die Archgemeinschaft Im Nauen und die Pfadiabteilung Blauenstein unterstützt. Das Hummelfest ist dieses Jahr dreisprachig. Es wird organisiert von der deutschsprachigen Quartiergemeinde Bruder Klaus, der English Speaking Roman Catholic Community und der spanischen Mission. Es ist ein Begegnungsort, an dem konfessions- und sprachübergreifend Kontakte geknüpft und alte Freundschaften belebt werden.

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.hummelfest.ch. Das Hummelfest ist mit Tram 15 und 16, Endstation, erreichbar.



Christoph Merian Stiftung, Entwicklung Dreispitz:

Mittagsveranstaltungen und Abendspaziergänge

GZ. In Teilen des Dreispitz entstehen neue Quartiere mit einem vielfältigen Nutzungsmix aus Arbeiten, Wohnen, Freizeit und Kultur. Die Christoph Merian Stiftung informiert dazu in 60-minütigen Mittagsveranstaltungen und einhalbstündigen Abendspaziergängen. Am Architekturmodell erläutert eine Fachperson die Eckdaten des Dreispitz und informiert über die Nutzungsplanung. Thematisch wird je nach Referent der Schwerpunkt im Bereich Kultur, Soziales, Ökologie oder Gewerbe gelegt. Wer möchte, kann vom Rakete-Turm das Panorama des Dreispitz-Geländes überblicken. Bei den Abendspaziergängen steht anschliessend ein 45-minütiger Rundgang im Dreispitz auf dem Programm. Als Abschluss wird jeweils eine kleine Verpflegung offeriert. Die Veranstaltungen sind gratis, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos unter www.dreispitz.ch oder unter www.merianstiftung.ch. Treffpunkt ist jeweils die Rakete

Dreispitz (Parterre im «Cockpit» vis-à-vis Briefkästen), Münchensteinerstrasse 274.

Mittagsveranstaltungen von 12.30–13.30 Uhr: Do, 22. August, Gewerbe mit Toni Schürmann, Stabsstelle Kommunikation. Mo, 26. August, Kultur mit Christoph Meneghetti, Abteilung Kultur. Mi, 28. August, Soziales mit Monika Wirth, Abteilung Soziales & Stadtentwicklung. Fr, 6. September, Ökologie mit Lisa Eggenschwiler, Abteilung Natur, Landwirtschaft & Umwelt). Abendspaziergänge (immer am ersten Dienstag im Monat) von 17.30–19 Uhr: Di, 3. September mit Monika Wirth, Abteilung Soziales & Stadtentwicklung. Weitere Daten finden Sie in den beiden oben genannten Internet-Adressen.



WIR HABEN
IM SOMMER FARBE
BEKOMMEN.

Entdecken Sie das neu gestaltete Restaurant L'ESPRIT.

Ab Mitte August geniessen Sie unsere frische Küche im neuen Ambiente. Als Spezialität servieren wir Ihnen Cordon bleu-Variationen mit Beilage zur Auswahl. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Restaurant L'ESPRIT • Laufenstr. 44, 4053 Basel • Tel. 061 331 57 70 • www.lesprit.ch

RESTAURANT
L'ESPRIT
TREFFEN UND ESSEN



QUARTIERGEMEINDE
BRUDER KLAUS



PFARREI **HEILIGGEIST** BASEL

Hummelfest 2013

zämme – together – juntos

Kirchplatz / Halle der Bruder Klaus Kirche
Bruderholzallee 140, 4059 Basel

Samstag, 31. August: 11.00–24 Uhr

Sonntag, 1. September: 11.30–15 Uhr

Mit dem Erlös werden unterstützt:

Kinderheim KEZAKIMANA, Burundi
Arhegemeinschaft Im Nauen
Pfadfinderabteilung Blauenstein

Festabzeichen mit tollen Preisen – Grill – Selbstgemachtes –
Blumen – Kuchenbuffet – Raclette – Programm für Kinder
und vieles mehr

www.hummelfest.ch



E. Wirz & Co. AG

Haustechnik, Spenglerei
Sanitär, Heizung u. Solar
Liesbergerstrasse 15
4053 Basel
Tel. 061 331 60 80
www.wirz-spenglerei.ch

Altstadt-Papeterie **Jäger**

Marktgasse 32

CH-4310 Rheinfelden

Tel. 061 831 41 42 / Fax 061 831 47 43

NEU auch im Gundeli:
Güterstrasse 177, 4053 Basel
(vormals Papeterie Buser)

Tel. 061 361 58 18 / Fax 061 363 91 35

aspjaeger@bluewin.ch
www.papeteriejaeager.ch

bethesda 
SPITAL

THE SWISS
LEADING
HOSPITALS
BASEL IN SWISS

Eröffnung der neuen Geburtsklinik

Tag der offenen Tür, 31. August, 10–16 Uhr

Programm

- Besichtigung aller Räumlichkeiten wie Gebär- und Familienzimmer, Lounge, OP
- Fachvorträge von unserer Belegärzteschaft mit Fragerunde
- Präsentationen von weiteren Bereichen wie Baby-schwimmen, Akupunktur und Physiotherapie
- Figurentheater, Karussell, Hüpfburg etc.
- Verschiedene Verpflegungsstände
- Live-Musik mit Sylvia Heckendorn, Kandidatin bei «The Voice of Switzerland»

Die Parkplätze sind beschränkt. Ab Aeschenplatz und St. Jakob fährt Sie gratis ein Shuttlebus alle 30 Minuten zum Bethesda Spital.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Bethesda Spital · **Geburtsklinik** · Gellertstrasse 144 · 4020 Basel · Telefon 061 315 21 21 · www.bethesda.ch

9. Kino Openair Bruderholz Film-Vergnügen in der Batterie

Freitag, 23. August 2013,
20.30 Uhr: Le Concert (D)

Samstag, 24. August 2013,
20.30 Uhr:
Little Miss Sunshine (D)

Auch wenn die Wärme im Juli zurückgekommen ist, das Konzert der Sonne hat es uns wahrlich weder beim letztjährigen Kino Openair noch in der ersten Jahreshälfte des 2013 leicht gemacht. Gerade aus diesem Grunde präsentieren wir Ihnen dieses Jahr zwei Filme und Titel, welche in Ihnen alle Wetterlagen der Gefühle abrufen, die Batterie mit wohliger Wärme und lauem Lüftchen stimmungsvoll ausfüllen und schlussendlich Sie mit sonnigem Gemüt und voller Energie nach Hause begleiten werden. Spielen Sie mit all Ihren Quartirnachbarn und Freunden im grossen **Konzert** mit und fühlen Sie sich an diesem Abend in der Batterie auf dem Bruderholz für einmal auch als eine **Little Miss** – oder ein **Little Mister Sunshine!**

www.quartieroase.ch

Balz Briner, OK Kino Openair
NQV Bruderholz

So, 25.8.13, 15-18 Uhr, 1 Jahr Hintergarten

Natur & Freiraum für Kinder im Gundeli

GZ. Ein Jahr ist es her, seit das grüne Kinderparadies an der **Solothurnerstrasse 78** geöffnet werden konnte. Seither haben viele kleine Gäste den Garten mit seinen Geheimnissen und Naturschätzen bis in den hintersten Winkel erkundet und in Beschlag genommen.

Das wird gefeiert! Am **So, 25.8.2013** findet im Hintergarten das **Erntedankfest** statt. **Sie sind herzlich eingeladen, zwischen 15 und 18 Uhr** im Hintergarten vorbei zu kommen um den Garten in voller Pracht zu erleben.

Die einzigartige Lage mitten in der Stadt bietet gut erreichbar Natur und Freiraum für Spielgruppen, Tagesheime, Kindergärten, Schulklassen und Kindergruppen aus ganz Basel. Gruppen können den Garten am Montag und Donnerstag auf Voranmeldung besuchen. Die Kinder können in altersgerechten naturpädagogischen Angeboten die Natur erfahren, Pflanzen kennenlernen und den



Man erntet, was man sät. Im Hintergarten gibt es nebst Gemüse auch Obst und Beeren zum Naschen.

Foto: K. Schultness

Boden be«greifen». Sie kommen in Berührung mit Pflanzen und Tieren und erleben ökologische Zusammenhänge hautnah. Jeweils am Mittwochnachmittag steht der Garten allen Kindern ab 4 Jahren

offen – ohne Anmeldung und kostenlos! Die Kinder werden angeleitet, den Hintergarten mit allen Sinnen zu entdecken und neue Erfahrungen zu sammeln.

Der Hintergarten ist ein Projekt der Christoph Merian Stiftung.

Infos: Hintergarten, Solothurnerstrasse 78, Telefon 061 361 03 50, E-Mail info@hintergarten.ch und unter www.hintergarten.ch ■

Was – Wann – Wo?

Infos auch unter www.gundeldingen.ch

Samstag, 24. August 2013
von 11.00 bis 20.00 Uhr

GROSSES GARTENFEST

im Innenhof des Alters- und Pflegeheim
Gundeldingen und Café Momo
Bruderholzstrasse 104, 4053 Basel (Tramlinie 15 / Buslinie 36)

mit den Spice Ramblers

im weiteren wirken mit:
Gundeli Clique
Feldmusikverein Basel Big Band
Guggemuusig Rhyschwalbe
Basler Unikate
Drehorgel-Wille

dazu gibt es:
Bazar, Flohmarkt, Tombola
Unser Bier, Kluser und andere
köstliche Flüssigkeiten.
Allerlei Kulinarisches, aus der
Küche und vom Grill.

So, 8. September 2012 ab 13.30 Uhr, auf dem Bruderholz

12. Mammutumgang mit «Gundella»

GZ. Am Sonntag, 8. September, ab 13.30 Uhr, findet zum 12. Mal der schon traditionelle und beliebte Mammutumgang der Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz statt. Diese Jahr wird die «Südroute» auf dem Bruderholz gelaufen. Ziel und Zweck des Mammutumganges ist das Kennenlernen der eigenen Heimat und die Integration von ausser kantonalen und ausländischen Mitmenschen in unseren Stadtquartieren.

Der Start des Mammutumganges ist um 13.30 Uhr auf dem «Dorfplatz» Seltisbergerstrasse/zur Gempenfluh und endet auf dem Festplatz Klosterfiechten (ca. 16.15 Uhr, siehe

Mittelblatt). An den Haltepunkten wird Historisches und Wissenswertes vermittelt.

Programm Festplatz Klosterfiechten

Auch dieses Jahr wurde wieder ein buntes, multikulturelles Programm zusammengestellt. Unter anderem werden Gruppierungen mit Musik und Tanz aus der Schweiz, Italien, Serbien und Amerika auftreten.

Das genaue Programm des Rundgangs und des Abendprogramms finden Sie auf den Doppelseiten 18/23 in dieser GZ-Ausgabe.

Der Mammutumgang findet bei

jedem Wetter statt. Bitte öffentliche Verkehrsmittel benutzen: Bus 37 oder 47 bis Gempenfluh bzw. Spitzacker.

Das Mammut auf dem Tellplatz

Bereits am Samstag, 31. August, wird die Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz von 08-13 Uhr auf dem Tellplatz am Gundeli-Märt stehen. Man kann sich über die Quartiergesellschaft und den bevorstehenden Mammutumgang detailliert informieren.

Am Freitag, 6. September wird Mammut-Obmann Edi Strub an

Zum Herausnehmen! 🐘



der TeleBar von TeleBasel (nach dem 7vor7) über die Quartiergesellschaft und Ihren Umgang reden.

www.zum-mammut.ch



Auch dieses Jahr erwartet die Besucherinnen und Besucher ein attraktives Bühnenprogramm im «Klosterfiechten».

Foto: GZ

Schulung – Kurse

Handeln, während andere noch planen.

Sprachen

Englisch Anfänger/-innen
Start 2. September 2013

Chinesisch Anfänger/-innen
Start 5. September 2013

Französisch Anfänger/-innen
Start 2. September 2013

Kultur & Kreativität

M-Art Fotografie mit
DIPLOMA ECTS
Start 13. September 2013

Lehrgang Floristik mit
DIPLOMA - Grundstufe
Start 7. September 2013

Intensiv-Kochtraining
10. September 2013

Bewegung & Gesundheit

ErnährungsCoach mit
DIPLOMA
Start 26. Oktober 2013

Fitness-Instruktoren/in
mit eidg. Fachausweis
Start 26. Oktober 2013

Zumba
Start 4. September 2013

Management & Wirtschaft

Handelsschule 1 mit
DIPLOMA / ECDL Start
Start 4. November 2013
Infoveranstaltung: 27.8.13

Sachbearbeiter/in
Rechnungswesen mit
DIPLOMA
Start 31. März 2013

Sachbearbeiter/in Export/
Import mit DIPLOMA
Start 2. November 2013

Informatik & neue Medien

ECDL Start / ECDL Core
Start 17. September 2013

Desktop Publisher mit
DIPLOMA
Start 27. September 2013

Webdesigner Publishing
mit DIPLOMA
Start 16. September 2013

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Detaillierte Beschreibungen zu den einzelnen Kursen und noch viele weitere Angebote finden Sie unter www.klubschule.ch.

Oder kontaktieren Sie uns persönlich, wir nehmen uns gerne Zeit für Sie! Beratung und Anmeldung Basel, Tel. 058 575 87 00, www.klubschule.ch

klubschule

MIGROS

fairtrauen



BKB-Güterstrasse Güterstrasse 116 061 266 33 88
BKB-Gundeldingen Güterstrasse 265 061 266 26 33
www.bkb.ch



Basler
Kantonalbank
fair banking

**Gundeldinger
Zeltung**

**Adressänderung: Unser Postfach hat
«Die Post» geschlossen!**
Reichensteinerstrasse 10, 4053 Basel



Plattner AG

Ihr FIAT Familiengaragenbetrieb im Gundeli seit 1955
Winkelriedplatz 8, 4053 Basel, Tel. 061 361 90 90

www.garage-plattner.ch

FIAT Personenwagen und Nutzfahrzeuge
Spezialist für Erdgasfahrzeuge

Restauration und Unterhalt von Veteranen- und
Liebhaber-Fahrzeugen aller Marken und Jahrgänge



Beat Heizmann AG



- Fernwärmestation
- Gas
- Öl
- Solare Systeme
- Fussbodenheizung
- Radiatoren und Heizwände
- Danfoss Heizkörperthermostaten
- Ovendrop Heizkörperarmaturen
- HeatBox

Kanonengasse 18, 4001 Basel
Telefon 061 271 60 20, Fax 061 271 60 15
heizmann@heizmannag.ch

Hänteli Dekor AG

Spezialgeschäft für behagliches Wohnen!

Vorhänge | Stilmöbel | Teppiche | Lederreparaturen
Restaurationen | Polsterwerkstatt | Innendekoration

Solothurnerstrasse 46 Tel. 061 361 75 75 4053 Basel
info@baentelidekor.ch www.baentelidekor.ch

«Unser Kaffee»
La Columbiana
Doris und Stefano Filippini
Güterstrasse 112
(vis-à-vis Media Markt)
Telefon 061 361 02 12

COLANERO

GmbH
Seit über 15 Jahren

Sanitär – Heizung
Beratung – Planung
Verkauf von Haushaltsgeräten
Vincenzo Colanero
Damiano Colanero
24 Std. Pikett-Dienst
Solothurnerstrasse 46
Telefon 061 361 79 12
Natel 079 415 35 12
Alternativ-Energie



HERZLICH WILLKOMMEN
Quartier
Der Kultur- und Quartiergesellschaft
www.quartieroase.ch

Sonntag, 8. September 2013

12. Mammutumzug

Die Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen lädt Sie zu einem Rundgang über das südliche Brunnmatt.

Bitte öffentliche Verkehrsmittel benutzen: Bus 37

Programm Mammutumzug:

- 1) 13:30 Uhr Start: «Dorfplatz» Seltisbergerstrasse/zur Gempenfluh
- 2) ca. 13:50 Uhr Giomicostr./Zwölfjuchartenweglein
- 3) ca. 14:05 Uhr Grenzstein 94
- 4) ca. 14:15 Uhr Grenzstein 92
- 5) ca. 14:30 Uhr Familiengarten-Verein Fohrlisrain
- 6) ca. 15:10 Uhr Grenzstein 88
- 7) ca. 15:25 Uhr Bischofsstein
- 8) ca. 15:40 Uhr Grenzstein 83
- 9) ca. 15:55 Uhr Friedenslinde
- 10) ca. 16:15 Uhr Festplatz Klosterfiechten

Anschliessend Festbetrieb mit Unterhaltungsprogramm bis 21:00 Uhr

Programm Festplatz Klosterfiechten:

Begrüssung durch Alphorn und Fahnenchwinger
Einzug des Mammutumzug-Zugs
Seilsprungwettbewerb (In diesem Jahr messen sich Schulkinder aus den
Schulhäusern OS Gundeldingen und OS Brunnmatt im Seilspringen)
Furlans – italienische Tanzgruppe aus dem Friaul
Argovia Rebels Fife & Drum Corps
Serbischer Folklore-Verein Kikac
Ausklang mit Schwyzerörgeli Quartett «Chirsi-Chratte»

Programmänderung vorbehalten.
Der Mammutumzug findet bei jeder Witterung statt.

Unterstützt durch:



BÜRGERGEMEINDE
DER STADT BASEL

und



Werbesponsor:
**Gundeldinger
Zeltung**



ung – Lüftung

g – Ausführung
altsapparaten

nero
nero

st

73, 4053 Basel
69
05

rgie

COLANERO
Seit über 15 Jahren

OMMEN – WELCOME

ierOASE
artiertreffpunkt Bruderholz
Bruderholzallee 169, 4059 Basel



First Cleaning Service

REINIGUNGSUNTERNEHMEN

Hochstrasse 68 Telefon 061 361 44 51
4053 Basel Telefax 061 361 44 52
Natel 079 214 55 33

★★★★★★★★★★★★★★★★

WIR REINIGEN NICHT NUR,
WIR PRODUZIEREN SAUBERKEIT UND HYGIENE

★★★★★★★★★★★★★★★★

Unterhaltsreinigungen Spezialreinigungen

Büros	Baureinigungen
Hauswartungen	Fenster inkl. Rahmen
Treppenhäuser	Umzugsreinigungen
Fabrikationsgebäude	Spannteppiche
Gastgewerbe	Oberflächenbehandlung
Sportstudios	Swimmingpool-
Wohnungen	Reinigungen
Öffentliche Einrichtungen	Lebensmittelbereich
Schaufenster	



Elektro-Bike

moustache
BIKES



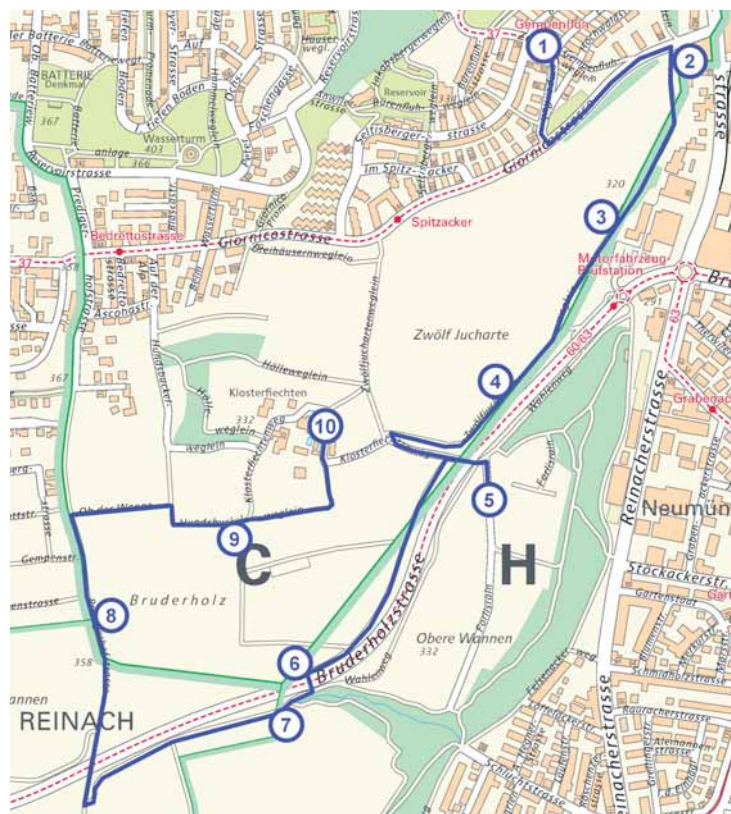
Verkauf - Reparaturen - Vermietung

Gartenstr. 143, 4052 Basel, Tel. 061 283 80 80 (beim Bahnhof SBB
Post Basel 2)
www.wenger-2-rad.ch

ngang

gen-Bruderholz
uderholz ein.

oder 47 bis Gempenfluh bzw. Spitzacker



Infos: www.zum-mammut.ch

FAHRSCHULE FERNANDO

061 481 47 00
www.fernando.ch

Auto, Motorrad und Taxi
(Handschaltung und Automat)

Nothelfer- und VKU-Kurs

Motorrad Grundkurs

Unterricht auch in Englisch!



Gundeldinger
Zeltung

www.gundeldingen.ch



Sperrgut-Abfuhr für Private und Gewerbe

Wir entsorgen mit unserem Kehrlichfahrzeug umweltgerecht
Sperrgut (brennbar) zu günstigen Tarifen. Rufen Sie uns an.

ANTON SAXER AG
ABFALL-TRANSLOGISTIK

Netzibodenstr. 21, 4133 Pratteln
Telefon 061 332 00 22, Fax 061 332 01 18, www.antonsaxer.ch

Mitglied der TREUHAND SUISSE

«Grosses vor?»

Wir begleiten Sie dabei.»

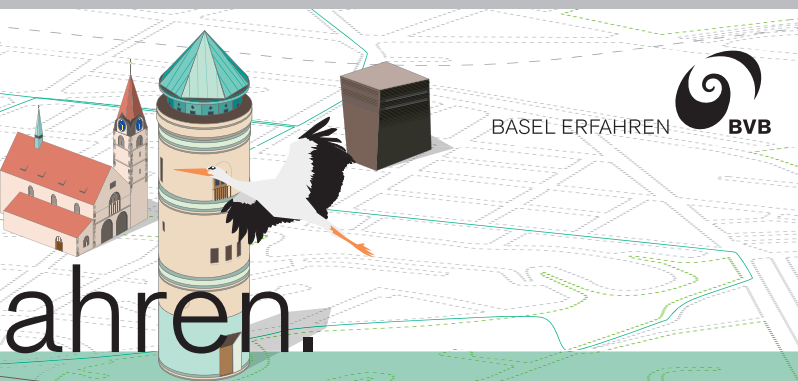
Ihr Partner für:

- Steuern
- Rechnungswesen
- Revision
- Unternehmensberatung



BUCHEX
TREUHAND AG

Güterstrasse 86 A | 4053 Basel | Tel. 061 367 90 70 | Fax 061 367 90 75 | info@buchex.ch | www.buchex.ch



BASEL ERFAHREN



ahren.

21. August 2013



Editorial

Olivier Wyss Projektkoordinator Gundeli Plus

Die Margarethenbrücke verbindet das Quartier mit der Stadt. Täglich überqueren sie tausende Autos, Velos, Fussgänger und Trams. Für diese wichtige Funktion wurde die Brücke nun mit einem neuen Anstrich versehen: Diese Woche wird die poetische Neugestaltung mit einem Brückentheater eingeweiht – auch Sie sind herzlich dazu eingeladen! (Details auf Seite 2)

Als Tor zum Gundeli nimmt die Margarethenbrücke den Verkehr auf, der ins Quartier strömt. Der Verkehr im Gundeli ist eines der Schwerpunktthemen der Stadtentwicklung Gundeli Plus. Eine Arbeitsgruppe aus Verwaltungsmitarbeitern und Quartiervertretern erarbeitete ein Konzept, um den Verkehr im Gundeli zu beruhigen. Wir freuen uns, Ihnen das Vorhaben in dieser Ausgabe der Gundeli Plus Zeitung vorzustellen.

Sowohl die Neugestaltung der Margarethenbrücke wie auch das neue Verkehrskonzept konnten nur dank der freiwilligen Mitwirkung der Bevölkerung realisiert werden. Gundeli Plus will mit solchen Projekten Brücken schlagen zwischen der Verwaltung und den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern. Diese beiden Beispiele zeigen, welche Früchte diese Zusammenarbeit tragen kann.

Wir freuen uns auf weitere Brückenschläge mit Ihnen und wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

olivier.wyss@bs.ch
www.gundeli-plus.ch

Verkehrskonzept Gundeldingen «Das neue Konzept besticht»



Auf dem «360°-interaktiven Stadtspaziergang» wird das Verkehrskonzept Gundeldingen Quartierbewohnerinnen und -bewohnern vor Ort vorgestellt und diskutiert.

Im Gundeli wohnt man gern – doch der starke Verkehr verringert die Lebensqualität. Ein neues Verkehrskonzept soll Abhilfe schaffen. Florian Mathys, Projektleiter Mobilitätsplanung beim Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt, erklärt, was anders wird und was bleibt.

Herr Mathys, welches sind die wichtigsten Änderungen im neuen Verkehrskonzept?

Die offensichtlichste Änderung ist die neue Linienführung des 36er-Busses. Im westlichen Teil der Gundeldingerstrasse wird der Bus im Gegenverkehr geführt und zweigt dann in die Bruderholzstrasse ab. Von dort führt er via Tellplatz, Güter- und Reinacherstrasse an den Dreispitz. Die neue Route ermöglicht einen Anschluss an den Tellplatz und eine neue Haltestelle direkt beim M-Park.

Welche Auswirkungen hat das neue Konzept auf den motorisierten Verkehr und auf Velofahrer?

Für Motorfahrzeuge ändert sich wenig, einzig in der Gundeldinger- und in der Dornacherstrasse wird zwischen der Thiersteinerallee und der Bruderholzstrasse Tempo 30 eingeführt und geprüft, ob die bestehenden Lichtsignale demontiert werden können. Für Velofahrer ist neu der Gegenverkehr in der Dornacher- und der Gundeldingerstrasse vorgesehen.

Wie profitieren die Fussgänger vom neuen Verkehrsregime?

Durch die Tempo 30-Zonen wird der rollende Verkehr beruhigt und damit werden die Strassen sicherer. Die Erschliessung des Quartiers mit ÖV wird durch die neue Buslinie besser. Ausserdem sind an einigen Stellen Massnahmen geplant, die Fussgängern das Überqueren der Strassen erleichtern.

Wer war an der Ausarbeitung des neuen Verkehrskonzepts beteiligt?

Das Konzept wurde von der Arbeitsgruppe «Verkehrskonzept Gundeldingen» entwickelt, die Federführung hatte dabei das Bau- und Verkehrsdepartement. Mit Dieter Vogel, Bernhard Gysin und Claude Wyler sind erstmals Vertreter aus dem Quartier als gleichberechtigte Projektpartner beteiligt.

Wie wurden die Anliegen der Quartierbewohner mit denjenigen der Verwaltung vereinbart?

Grundsätzlich haben alle dasselbe Ziel: Wir möchten im Gundeli die Lebensqualität steigern. Die Quartiervertreter hatten striktere Vorstellungen als die Verwaltung. Aber in der Arbeitsgruppe mussten wir darauf achten, dass die Massnahmen gesetzeskonform umgesetzt werden können und dass sie auf politische Akzeptanz stossen. Das Konzept ist bestechend, denn es lässt sich innerhalb von fünf Jahren mit einem Minimum an Bauaufwand umsetzen und wird die Verkehrssituation markant verbessern.

Lesen Sie unter www.gundeliplus.ch das ausführliche Interview mit Florian Mathys und wie er die Zukunft der Verkehrssituation im Gundeli sieht oder schauen Sie sich den Kurzfilm zum Thema an. Kommende Veranstaltungen zum Thema Verkehr: Öffentliche Podiumsdiskussion zum neuen Verkehrskonzept Gundeldingen, u.a. mit Florian Mathys, Dienstag, 10.9.2013, 19.30-21 Uhr, Gundeldinger-Casino, 1. Stock. Organisation: CVP Basel-Stadt, Sektion Grossbasel-Ost. Quartierworkshop zur Umgestaltung der Gundeldingerstrasse Ost, Donnerstag, 26.9.2013, 19-21 Uhr, Zwinglihaus, kleiner Saal. Organisation: Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt. Kontakt: André Frauchiger, 061 267 93 20, andre.frauchiger@bs.ch

Gundeli Test



Stadtnahe Erfrischungs-Oase

Es bedarf einiger Anstrengung, um hierher zu gelangen: Vorbei an Gotteshäusern und Rindvieh führt der Weg. Ist der Aufstieg geschafft, ist Müsiggang Trumpf! Wenige Minuten vom Trubel der Stadt entfernt, bietet sich dieser Ort geradezu an, um die Seele baumeln zu lassen. Hier herrscht ein zufriedenes Nebeneinander von Klein und Gross, denn alle lieben diese stadtnahe Oase auch wegen ihrer Erfrischungsmöglichkeit.

Auflösung auf der letzten Seite.

Gundeli Ü30



Was bietet das Gundeli Ihrer Familie?

Claire Liniger, 38, zwei Töchter (10 und 13 Jahre), wohnt an der Meltingerstrasse

«Zu Fuss kommen wir schnell in die Stadt und in den Zolli, auf das Bruderholz und an den Bahnhof. Den Margarethen-Bauernhof schätze ich als nahes Ausflugsziel, wo Kinder die Landwirtschaft kennenlernen. Viele Strassen und Kreuzungen sind für kleine Kinder gefährlich, so dass sie oft auch auf kurzen Strecken begleitet werden müssen. Meine Töchter verbringen viel Zeit auf der Pruntrutermatte. Dahin kann ich sie seit sie klein sind alleine gehen lassen – deshalb möchte ich auch nicht, dass diese Grünfläche einem Tunnelbau weicht.»

Poetischer Brückenschlag ins Gundeli



Für Vera Koppehl (links) und Doris Blaser (rechts) ist das Gundeli auch ein Ort der poetischen Inspiration.

Die vier Gewinnerinnen und Gewinner des Poesiewettbewerbs stehen fest. Ihre Wortschöpfungen schmücken seit kurzem die Margarethenbrücke. Die Gundeli Plus Zeitung traf die beiden erstplatzierten Frauen vor Ort.

Für Doris Blaser ist das Gundeli schlicht «Gundelicious». Vera Koppehl hingegen lässt in ihrer Ode an die Margarethenbrücke das Gundeli als Ausgangspunkt für Reisen in neue Welten hochleben. So unterschiedlich die kreativen Schöpfungen der beiden Wettbewerbsgewinnerinnen sind, so deutlich kommt zum Ausdruck, was sie eint: Ihre Liebe zum Gundeli.

Doris Blaser wurde ins Quartier hineingeboren. Bis sie 22 Jahre alt war, lebte sie meistens im Gundeli. Noch heute sind die schönen Erinnerungen an diese Zeit präsent: «Das Gundeli ist meine Heimat und ich kehre immer wieder gerne

zurück», meint die 56-Jährige, die seit 19 Jahren in Oberwil lebt. Ihr gefalle einerseits das Dörfliche am Gundeli, andererseits freue sie sich an seiner internationalen und farbigem Atmosphäre. Dazu passend bezeichnet sie den Bahnhof als einen ihrer Lieblingsorte im Quartier. Einfach «Gundelicious», so fasst die diplomierte Englisch- und Französisch-Übersetzerin die ganze Herrlichkeit (engl. delicious = köstlich, herrlich) des Quartiers in ihrer Wortkreation zusammen. Und liefert gleich noch die deutsche, italienische und französische Übersetzung mit: Gundelizios, Gundelizioso, Gundeliciox.

Brücke wird zum Schiff

Der Bahnhof ist auch für Vera Koppehl ein strahlender Fixpunkt im Gundeli. Die gebürtige Deutsche lebt seit 12 Jahren in der Schweiz und ist im Bereich Kulturmanagement und Performing Arts tätig. Sie empfindet das Quartier als angenehm unhelvetisch: «In der

Schweiz gibt es nicht viel Freiraum für Künstler.» Im Gundeli sei das anders, hier könne man sich noch entfalten. Zwar wohnt die 42-Jährige im St. Johann. Aber für ihre Arbeit bei der Paul Schatz Stiftung an der Jurastrasse überquert sie die Margarethenbrücke täglich. «Dass sie über Schienen und nicht über einen Fluss führt, macht sie zu einer besonderen Brücke», findet die ausgebildete Eurythmistin. In ihrem Siebenzeiler wird der Übergang zu einem Transportmittel in unbekannte Gefilde: *oh margarethe!/unverbrücklich trägst du/über zugkunftszüge –/und/ denk'ich dich gedreht:/wirst zum schiff du/in eine neue Welt.*

Mit ihrem Gedicht möchte Koppehl Poesie in den Alltag bringen, ganz nach dem Motto des kleinen Lords, dessen Geschichte die 42-Jährige sowohl als Kind wie als Erwachsene beeindruckt: «Jeder Mensch sollte mit seinem Leben die Welt ein ganz klein wenig besser machen.»

Die beiden Frauen sind gespannt, wie ihre Poesie an der Margarethenbrücke bei den Passantinnen und Passanten ankommt und zu welchen Inspirationen sie die Menschen anregt. Am Einweihungsfest der neu gestalteten Brücke werden sie einen ersten Eindruck davon erhalten.

Einweihungsfest auf der Margarethenbrücke mit 30 Minuten «Brückenpoesie», einer Performance mit Musik, Tanz und Theater: Mittwoch, 21. August um 20 Uhr und Freitag, 23. August um 19 und 20 Uhr. Alle 60 eingereichten poetischen Wettbewerbsbeiträge sind in einem Sammelband zusammengefasst, der auch am Einweihungsfest erhältlich ist.

Information, Theateranmeldung und Bestellung des Sammelbands unter: www.gundeliplus.ch oder 061 267 89 46

«CentralParkBasel» – wie weiter?

Die Initiative «CentralParkBasel» sieht vor, über den Bahnhofsgleisen einen neuen Grün- und Freiraum mit einer Randbebauung zur Wohn- und Gewerbenutzung zu schaffen. Über 3200 Personen unterschrieben das Volksbegehren, über das am 22. September 2013 abgestimmt wird.

Marc Février, Projektleiter Arealentwicklung und Nutzungsplanung beim Bau- und Verkehrsdepartement, erklärt die Szenarien im Fall einer Annahme, beziehungsweise einer Ablehnung der Initiative.

Herr Février, Regierungsrat und Grosser Rat empfehlen die Ablehnung der Initiative. Warum?

Die Anliegen der Initiative sind berechtigt. Doch das Projekt ist

aus technischen, rechtlichen und finanziellen Gründen nicht realisierbar.

Was, wenn die Initiative dennoch angenommen wird?

Dann muss der Grosse Rat einen Handlungsvorschlag ausformulieren, über den die Basler Bevölkerung noch einmal abzustimmen hat. Wird diese Vorlage ange-

nommen, kann der ausformulierte Vorschlag weiter bearbeitet werden.

Was, wenn die Initiative abgelehnt wird?

Dann ist die Idee «CentralParkBasel» vom Tisch. Die Anliegen, die das Projekt hat, werden aber weiterverfolgt – etwa im Rahmen der Quartierentwicklung.

«Freiwilligenarbeit hält die Bevölkerung zusammen»



Michelle Bachmann leitet die Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit bei der Kantons- und Stadtentwicklung. Im Interview erklärt sie die Bedeutung des freiwilligen Engagements für das Gundeli.

Frau Bachmann, welche Arten von Freiwilligenarbeit sind im Gundeli zu finden?

Grundsätzlich wird zwischen formeller und informeller Freiwilligenarbeit unterschieden.

Erstere betrifft das Engagement in Vereinen, Institutionen oder auch Parteien. Unter informeller Freiwilligenarbeit versteht man die Nachbarschaftshilfe oder auch die Unterstützung von Angehörigen ausserhalb der Kernfamilie. Im Gundeli werden beide Arten in allen Facetten praktiziert.

Wie unterstützen Sie die Freiwilligen?

Wir beraten Vereine oder private Initiativen bei ihrer Arbeit. Mit dem Prix schappo tragen wir zudem dazu bei, dass Freiwilligenarbeit in der Öffentlichkeit sichtbar wird. Den Preis vergeben wir zweimal jährlich, bewerben können sich Personen, die sich im Alltag auf besondere Art und Weise freiwillig engagieren.

Auch in der Quartierentwicklung wird auf das freiwillige Mitwir-

ken von Anwohnerinnen und Anwohnern gesetzt. Weshalb?

Gemäss Paragraph 55 der Kantonsverfassung soll die Quartierbevölkerung in den Meinungs- und Entscheidungsprozess der Behörden einbezogen werden. Für uns ist dieser Einbezug enorm wichtig: Die Anwohnerinnen und Anwohner sind die Alltagsexperten und können wertvolle Beiträge in die Stadtteilentwicklung einbringen.

Was bringt umgekehrt den Freiwilligen ihr Engagement?

Das Gefühl, etwas Sinnvolles zu leisten, erfüllt viele Freiwillige mit grosser Zufriedenheit. Die Freiwilligenarbeit stärkt zudem die Identifikation mit dem eigenen Lebensraum und bietet Kontaktmöglichkeiten zu anderen Quartierbewohnerinnen und -bewohnern. Sie ist der Kitt, der die Bevölkerung zusammenhält.

Oft möchte man sich freiwillig engagieren, weiss aber nicht wie.

Weiterhelfen können Vermittlungsstellen wie die GGG Benevol oder die Quartierkoordination Gundelindingen. Auch das SRK Basel mit Sitz im Gundeli bietet einige Einsatzmöglichkeiten an. Ausserdem planen wir den nächsten «360°-interaktiver Stadtsparziergang» Mitte November zu diesem Thema: An verschiedenen Stationen werden wir die Freiwilligenarbeit im Quartier diskutieren. Wir freuen uns deshalb über Hinweise von engagierten Quartierbewohnerinnen und -bewohnern, Vereinen und Organisationen.

Interessierte, die sich am «360° – interaktiver Stadtsparziergang» beteiligen möchten, wenden sich bitte an: freiwilligenarbeit@bs.ch

Ein wichtiger Schritt für die Entwicklungsplanung Dreispitz

Nach verschiedenen Anpassungen wird der Bebauungsplan Dreispitz im kommenden Herbst erneut aufgelegt.

Die Entwicklung des Dreispitzes schreitet voran. Das verdeutlichen nicht nur die Kräne, die sich derzeit im Bereich des Kunstfreilagers drehen. Dort wächst momentan zum Beispiel die Hochschule für Gestaltung und Kunst in den Himmel. Auch steht die Nutzungsplanung für den übrigen Dreispitz vor einem wichtigen Schritt. Sie wurde gemeinschaftlich von den Planungspartnern – dem Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt, der Bau- und Umweltschutzdirektion Baselland, der Gemeinde Münchenstein und der Christoph Merian Stiftung – erarbeitet. Bereits im Sommer 2011 lagen die Pläne zum Dreispitz in Basel und Münchenstein öffentlich auf. Dies war für Baurechtnehmer, Quartierorganisationen und Verbände die Möglichkeit, Einsprachen und Anregungen einzureichen. Die Zwischenzeit wurde von den Planungspartnern genutzt, um Gespräche zu führen und verschiedene Punkte der Planung substanziell zu verbessern. Insbesondere wurden die Regelungen zum Bestandsschutz und bezüglich den Entwicklungsoptionen des Gewerbes angepasst. Zugleich wurden jene Eckwerte



der Planung beibehalten, mit denen die negativen Auswirkungen auf die Umgebung eingedämmt werden. So bleibt beispielsweise die Flächen-

beschränkung von verkehrs- und kundenintensiven Betrieben bestehen. Unverändert bleibt auch die bereits 2011 festgelegte maximale

Anzahl aller Fahrten zur Verhinderung einer Verkehrszunahme. Neu dabei ist, dass dieses Fahrtenlimit nun auch durch Massnahmen in der Nutzungsplanung geregelt wird. Explizit aufgenommen wurde zudem die Verpflichtung, dass eine künftige Entwicklung im Bereich der Nordspitze mit den Betroffenen, etwa dem benachbarten Gundeli, abzustimmen ist.

Zweite Planaufgabe

Aufgrund des Umfangs der Anpassungen wird im Herbst 2013 eine zweite Planaufgabe durchgeführt. Die bisherigen Einsprachen bleiben dabei gültig. «Die Planungspartner sind zuversichtlich, dass keine wesentlichen neuen Einsprachen deponiert werden», so Jürg Degen, Abteilungsleiter Arealentwicklung und Nutzungsplanung im baselstädtischen Planungsamt. Denn, so Degen: «Mit den Anpassungen entsprechen wir den artikulierten Anliegen in hohem Mass.» Zur zweiten Planaufgabe werden die Planungspartner noch ausführlich informieren. Sie ist ein wichtiger Schritt, dass sich in einigen Jahren auch in weiteren Entwicklungsgebieten des Dreispitzes Kräne drehen und in den Arbeitsgebieten günstige Voraussetzungen für einen Gewerbestandort mit Zukunft geschaffen sind.

axel.schubert@bs.ch

Die Gundelianer



Thomas Jenny
Geschäftsführer Radio X

Der Jugend- und Kultursender Radio X zog 2010 als einer der ersten Protagonisten des neuen Kunstfreilagers aufs Dreispitzareal. Geschäftsführer Thomas Jenny gefällt diese Pionierrolle: «Hier können wir die Zukunft mitprägen. Aber das braucht Geduld. Für die Entwicklung eines neuen Stadtteils ist ein Zeithorizont von 25 Jahren nötig.» Dass das Kunstfreilager den Dreispitz und das Gundeli noch attraktiver machen wird, davon ist der 49-Jährige überzeugt. Seine Verbundenheit mit dem Süden Basels reicht weit zurück. Aufgewachsen an der Lindenhofstrasse, führte ihn sein Weg als Kind oft über die Gundeli-Passierelle Richtung Tellplatz. «Dort kauften wir uns Comics-Hefte.» Die Grosseltern wohnten zudem am Thiersteinerrain, wo Jenny oft zu Besuch war. So verwundert es nicht, dass er seine erste eigene Wohnung an der Gundeldingerstrasse bezog. Später lebte der Radiomann lange Zeit im St. Johann. Vor 13 Jahren – als er zum dritten Mal Vater wurde – zog er ins Reihenhäuschen der Grosseltern auf dem Bruderholz ein. Die ruhige Wohngegend sei ideal für das Familienleben. «Aber ohne das Gundeli wäre das Bruderholz gar nichts – ich liebe die Durchmischung und das gesellschaftliche Leben dieses Quartiers.» Radio X ist bekannt für seine multikulturellen Sendungen. Genau diese Atmosphäre findet Jenny auch im Gundeli und würde es genau so beschreiben wie auch Radio X sein will: «Eine ganze Welt».



© Gundeli Plus, August 2013

Diese Beilage erscheint 3 mal jährlich in der Gundeldinger Zeitung.

Herausgeber: Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt, Stadtentwicklung Gundeli Plus, www.gundeli-plus.ch

Kontakt: Kantons- und Stadtentwicklung Olivier Wyss, Markplatz 30a, Postfach, 4001 Basel, Telefon +41 (0)61 267 43 74, olivier.wyss@bs.ch

Konzept, Redaktion:

Olivier Wyss, Julia Konstantinidis

Bilder: Soweit nicht anders vermerkt, zur Verfügung gestellt. Bild «Gundelianer»:

Patrick Lüthy; Bild «Im Gundeli aktiv»:

Zlatko Mitic.

Gestaltung: Gundeldinger Zeitung, Basel

Im Gundeli aktiv

Ein Kreativzentrum im Gundeli



Die Vorstandsmitglieder des Vereins Flatterschafft Mimi von Moos, Oli Muff, Steven Schoch und Sanja Lukanovic wollen ihre Kreativität mit dem Gundeli teilen (auf dem Bild fehlen Adi Bünzli und Sebastian Mundwiler).

Der Verein Flatterschafft betreibt an der Solothurnerstrasse ein Atelierhaus. Das kreative Schaffen soll auch im Quartier spürbar werden.

Am Anfang stand der Vernetzungsgedanke einiger Kunst- und Kulturschaffender: «Wir wollten einen Ort gestalten, an dem wir die Infrastruktur gemeinsam nutzen und unser Know-How teilen können», erklärt Steven Schoch vom Verein Flatterschafft, der 57 Mitglieder zählt und vor einem Jahr eigens für dieses Vorhaben gegründet wurde. Die Umsetzung der Idee gelang dem Verein im Gundeli: Ab Ende August sind an der Solothurnerstrasse 4 sechzehn Ateliers für Kulturschaffende sowie acht Bandräume bezugsbereit – und das alles zu günstigen Konditionen. Das Haus direkt an den Bahngleisen, ist im Besitz der SBB und stand seit längerer Zeit leer. «Wir sprachen die SBB mehrmals darauf an und bekamen schliesslich einen Vertrag zur Zwischenutzung bis Ende 2016», freut sich Schoch. Um das Gebäude für ihre Bedürfnisse herzurichten, erhielt der Verein finanzielle Unterstützung von verschiedenen Stiftungen und Fonds. Der Betrieb des Hauses soll hingegen selbsttragend sein. Während die Bandräume im Unter-

geschoss einquartiert sind, verteilen sich die Einzel- und Gruppenateliers, wovon eines auch temporär zu mieten ist, über vier Stockwerke. Ein Handwerker-Kollektiv hat sich zusätzlich eine Metallwerkstatt eingerichtet und eine Gruppe Fotografen betreibt gemeinsam ein Studio.

Neugierig aufs Quartier

Mit dem Einzug der Mieterinnen und Mieter ist das Projekt jedoch längst nicht abgeschlossen. Denn das Atelierhaus soll auch öffentlich zugänglich sein: «Wir verfügen über einen Gemeinschaftsraum und einen 200 Quadratmeter grossen Projekt-raum. Darin lassen sich Ausstellungen durchführen», stellt Schoch in Aussicht. Denn man will sich nicht auf die eigene Szene begrenzen: «Wir möchten die Quartierbevölkerung gerne erreichen und erfahren, wie das Gundeli funktioniert», meint Sanja Lukanovic, die dem sechsköpfigen Vereinsvorstand angehört. Sie selber lernt das Gundeli derzeit besser kennen. Sie betont die gute Lage des Atelierhauses direkt am Bahnhof und freut sich über die kleinen Läden im Quartier. Schoch wohnt im Gundeli manchmal gar in einer kleinen Version von Barcelona: «Es hat etwas Urbanes.»

www.flatterschafft.ch

Gundeli Test

Auflösung

Das Sonnenbad St. Margarethen auf dem gleichnamigen Margarethenhügel ist für viele Gundelianerinnen und Gundelianer eine Oase der Ruhe, Entspannung und Erfrischung. Über der Stadt gelegen, ist das 1903 eröffnete Freibad an heissen Tagen ein Ort, an dem sich im Schatten grosser Bäume, auf den Liegewiesen und in der kleinen Gartenbeiz schnell Feriengefühle einstellen. Für Wasserratten steht ein Baby-, ein Kinder- und ein Schwimmerbecken zur Verfügung. Auch Frauen und Männer, die gerne unter ihresgleichen bleiben, kommen hier auf ihre Rechnung: Das «Sunnebedli», das bis zum 15. Oktober geöffnet ist, wartet mit einem geschlechtergetrennten Teil auf.



Das Sonnenbad St. Margarethen auf dem gleichnamigen Margarethenhügel ist für viele Gundelianerinnen und Gundelianer eine Oase der Ruhe, Entspannung und Erfrischung. Über der Stadt gelegen, ist das 1903 eröffnete Freibad an heissen Tagen ein Ort, an dem sich im Schatten grosser Bäume, auf den Liegewiesen und in der kleinen Gartenbeiz schnell Feriengefühle einstellen. Für Wasserratten steht ein Baby-, ein Kinder- und ein Schwimmerbecken zur Verfügung. Auch Frauen und Männer, die gerne unter ihresgleichen bleiben, kommen hier auf ihre Rechnung: Das «Sunnebedli», das bis zum 15. Oktober geöffnet ist, wartet mit einem geschlechtergetrennten Teil auf.



GundeliAugenblick

Nachrichten von der Quartierkoordination Gundeldingen

Als die Kantonspolizei Basel-Stadt 2005 mit der Umsetzung ihres neuen Betriebskonzepts «Optima» überraschend die Schliessung des Gundeldinger Polizeipostens bekannt gab, erhob sich im Quartier ein Sturm der Entrüstung. Innert zwei Monaten sammelte die Quartierkoordination Gundeldingen 4110 Unterschriften gegen den Abbau. Hinter dieser Petition stand ein grosser Verbund von Organisationen, die schnell und heftig auf die Umstrukturierungen der Polizei reagierten. Der damalige Sicherheitsdirektor Jörg Schild hatte ein Einsehen: Er verfügte die Erhaltung des Postens, der schon seit 1966 an der Bruderholzstrasse 58 besteht.

Mit dem Umbau des Reviers, für den 1,6 Millionen Franken investiert wurden, legte der Kanton jetzt ein weiteres Bekenntnis zum Standort Gundeldingen ab. Nach einer Bauzeit von einem halben Jahr wurden die Arbeiten kürzlich abgeschlossen: Zusammen mit Regierungsrat Baschi Dürr durchschnitten Dieter Vogel, Präsident Quartierkoordination Gundeldingen, Beatrice Isler, Präsidentin Neutraler Quartierverein Gundeldingen und Andrea Tarnutzer, Präsident der Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz, am 24. Juni 2013 feierlich das Wiedereröffnungs-Band am Polizeiposten Gundeldingen.

Abonnieren Sie unseren Newsletter hier: www.gundeli-koordination.ch

Vorschau nächste Ausgabe

Integrale Stadtteilentwicklung

Aufgaben und Handlungsweise der Stadtentwicklung Gundeli Plus

Gundeldingerstrasse Ost

Umgestaltung und neue Verkehrsführung

shochzwei

Agentur für Soziokultur Basel

Neues innovatives Unternehmen im Gundeli**KunstKübel auch im Gundeli!**

Nach einer erfolgreichen Ausstellung entlang des Rheinuferes im Juni, kommen die KunstKübel, Dank den Bemühungen der QKG, Ende August ins Gundeli. Ziel von KunstKübel ist es, sich mit Kunst gegen Littering zu engagieren. Mehr Infos unter kunstkuebel.ch

Das noch junge Unternehmen **shochzwei** am Dreispitz und hat sich in den letzten zwei Jahren als Agentur für soziokulturelle Dienstleistungen etablieren können. Das Büro der Agentur befindet sich hinter dem Job Factory Warenhaus.

Gegründet wurde **shochzwei** von Michele Salvatore, soziokultureller Animator FH und ehemaliger Leiter der Mobilen Jugendarbeit Basel-Stadt. Gemeinsam mit einem Geschäftspartner baute er die Agentur auf und entwickelt massgeschneiderte Angebote in den Bereichen Prävention, Jugendarbeit, Gewalt, Fundraising oder Littering für Unternehmen, Behörden und Private. Inzwischen unterstützt ihn Caroline Guggisberg als Projektleiterin. Das Markenzeichen der Agentur ist die konsequente Einbindung der Zielgruppen in den Entwicklungsprozess. Im Gundeli konnte **shochzwei** bereits verschiedene Projekte im Gundeldingerfeld umsetzen. Zuletzt hat sich **shochzwei** mit dem Projekt KunstKübel in Basel einen Namen gemacht.

shochzwei gmbh
Bordeaux-Strasse 5
4053 Basel
www.shochzwei.ch

Clean up Day 2013 im Gundeli, Samstag, 21. September, 12.30 Uhr

Die freiwillige Putzaktion beim Tellplatz wird von der Quartierkoordination Gundeldingen (QKG) organisiert. Der Abfall wird in die bereitgestellten KunstKübel

geworfen, mehr info@gundelikoordination.ch. KunstKübel ist ein Projekt von **shochzwei**.

Infos und Kontakt shochzwei.ch

QUARTIERKORDINATION
GUNDELDINGEN

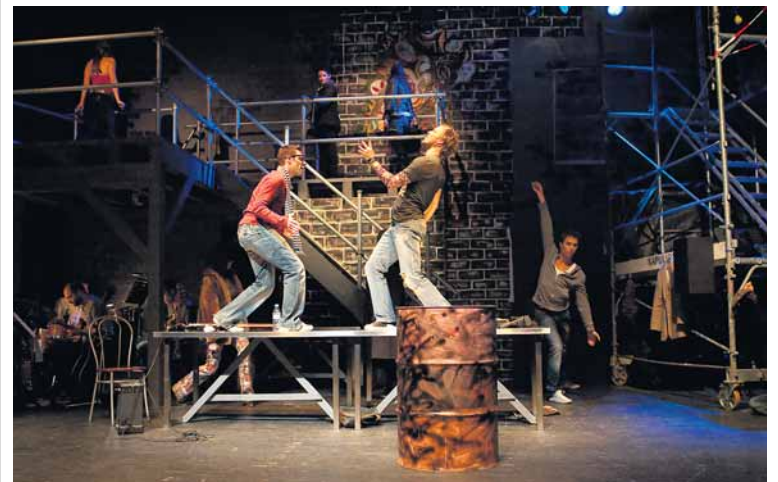
shochzwei
Agentur für Soziokultur Basel

Fr, 23. bis So, 25. August**Klosterbergfest**

GZ. Vom Freitag, 23. bis Sonntag, 25. August findet am Klosterberg Basel das traditionelle, multikulturelle Klosterbergfest 2013 zugunsten der Stiftung Kinder in Brasilien statt.

Nachdem am Klosterbergfest 2012 der Souk um die Elisabethenkirche nach über zehn Jahren ausgefallen ist, entschied sich Onorio Mansutti, Gründer des Klosterbergfests und Präsident der Stiftung Kinder in Brasilien, den farbenfrohen Markt wieder statt-

finden zu lassen. Sie finden also wiederum an den drei Festtagen Stände mit Spezialitäten und kulinarischen Köstlichkeiten aus vielen Ländern rund um die Elisabethenkirche. In der Offenen Kirche Elisabethen findet erstmals eine Ausstellung zu den Kindern in Brasilien statt. Auch die grosse Tombola lädt zum Mitmachen ein; der erste Preis ist dieses Jahr ein Flug nach Brasilien! Genaueres zum Festprogramm: www.klosterbergfest.ch

Musical RENT in der Querfeldhalle

GZ. Im September präsentieren Parterre Basel und Happyville Productions das Musical RENT von Jonathan Larson in der Querfeldhalle im Gundeldinger Feld an der Dornacherstrasse 192.

Das Musical RENT erzählt auf ergreifende Art die Geschichte einer Gruppe junger Künstler. Die Bohemiens in RENT leben den Glauben an eine bessere Zukunft und versuchen ihre Träume zu verwirklichen, erleiden aber immer wieder Rückschläge. Sie geben sich der

Freundschaft und Liebe hin und aus jedem Moment des Lebens das Beste machen. Die Story von RENT basiert auf Puccinis Oper «La Bohème».

Die Aufführungsdaten sind der 11., 12., 15., 18., 19., 20., 24., 25., 28. und 29. September 2013, Beginn: 20 Uhr (Sonntags um 19 Uhr). Billette: Ticketino Verkaufsstellen beim Bider & Tanner, SBB Bahnhofe, Kuoni Reisen und viele andere Orten, Eintritt: CHF 65.-, Studenten CHF 35.-.

Voranzeige**20. – 22. September 2013****Herbstmarkt Heiliggeist**

GZ. Der Herbst ist zwar noch so weit weg und doch kommt er auch dieses Jahr wieder: der beliebte Herbstmarkt bei der Heiliggeistkirche. Die bunten Marktstände sowie Bücher- und Flohmarkt bieten sich zum Verweilen, Schmökern und Kaufen an. Das Familienzentrum FAZ ladet die Kinder zu vielfältiger Unterhaltung wie Basteln, Ping Pong u.v.m. ein. Die Gastromeile im schönen Innenhof unter dem Festzelt bietet verschiedene Köstlichkeiten an. Auch nummerierte

Glückskarten nehmen wiederum an der Verlosung von attraktiven Preisen teil. Der Erlös des dreitägigen Anlasses geht zu gleichen Teilen an das Kinderheim KEZAKIMANA in Burundi für Untersuchungen und Krankenhausbesuche und an das Jugendprojekt «YES WE CAN CHANGE OUR CHURCH», für eine Kirche, die etwas mit der Lebenswelt junger Menschen zu tun hat. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe der GZ und ab August unter www.heiliggeist.ch.



Güterstrasse 204, beim Tellplatz

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9–18.30 Uhr, Sa 9–17 Uhr

- Schuhreparaturen
- Stempel
- Schlüsselservice
- Gravuren aller Art

- Lederschuhe, Ledergürtel nach Mass
- Taschen • Lederwaren • Accessoires

Was – Wann – Wo?Infos auch unter www.gundeldingen.ch

Noch bis Sa, 7. September, Freilichtspiele 2013 in Muttenz:

Der eingebildete Kranke

Die theatergruppe rattenfänger präsentiert noch bis zum Samstag, 7. September im Rahmen der Freilichtspiele 2013 in Muttenz die unsterbliche Komödie «Der eingebildete Kranke» von Jean-Baptiste Molière (1622–1673).

GZ. Das Stück wird auf dem Kirchplatz in Muttenz gespielt und zwar auf der Bühne vor dem Gemeindehaus, welche mit ihrer Holzkonstruktion, dem typischen Portalsrahmen sowie mit ihren falschen Proportionen ganz der Ästhetik einer Wanderbühne aus der Renaissance nachempfunden ist.

Mit messerscharfem Blick auf



das Menschlich-Allzumenschliche seziert der Autor, der es vom einfachen Weber zum Leiter der königlichen Schauspieltruppe unter Louis XIV gebracht hatte, die Schwächen des Homo Sapiens. Und da sich zwar des Menschen Umstände ändern, er sich selber aber kaum,

sehen wir Molières Komödie auch heute noch mit grösstem Vergnügen zu und erkennen uns selbst. Ein hinter sinniger Spass für Jung und Alt, für Kenner und Laien in einer temporeichen Inszenierung von Danny Wehrmüller. Das eigens eingerichtete Theaterrestaurant lädt schon vor den Vorstellungen zu warmen und kalten Speisen ein.

Die Vorstellungen finden jeweils Mi, Do, Fr und Sa um 20.15 statt und dauern noch bis zum Samstag, 7. September. **Vorverkauf:** Droga Drogerie Dietschi, Muttenz sowie online unter www.theatergruppe-rattenfaenger.ch

Noch bis zum Sa, 14. September, Theater im Park:

Hamlet for you

Noch bis zum Samstag, 14. September spielt das Theater im Park die Schweizer Erstaufführung «Hamlet for you», ein heiteres Schauspiel von Sebastian Seidel nach William Shakespeare. Gespielt wird in der Arena im «Park im Grünen», Münchenstein.

GZ. Die Vorstellungen finden immer am Donnerstag, Freitag und Samstag um 20 Uhr statt, letztmals am Samstag, 14. September.

Die beiden Schauspieler präsentieren das Stück mit viel Fantasie und Improvisationstalent. Am Ende sind jedenfalls alle Figuren tot, die im «Hamlet» tot sein müssen. Das Stück bringt in 90 Minuten den ganzen «Hamlet» auf die Bühne. Eine kurzweilige Adaption des Klassikers in denkbar kleinster Besetzung. Es spielen Tanja Horisberger und Manuela Müller, Regie: Tumasch Claluna. Eintritt: Erwachsene Fr. 35.–, Jugendliche, Studierende und Auszubildende Fr. 20.–. Das «Hamlet»-Drei-Gang-Dinner im Restaurant Seegarten kostet vorzugsweise Fr. 35.– (statt Fr. 56.–). Es kann nur zusammen mit dem Theatereintritt gekauft werden. Ticketvorverkauf: Migros Vorverkaufsstellen Claramarkt, Dreispitz oder unter www.theaterimpark.ch, Telefon 061 331 68 56 (Theater Arlecchino). Abendkasse: an allen Vorstellungstagen ab 19.30 Uhr direkt bei der Arena. Wetterbedingte Absage: es kann in diesem Fall eine der späteren Vorstellungen besucht werden. Information unter Telefon 1600 ab 17 Uhr.

Jaa

CentralParkBasel

www.centralparkbasel.ch

BRB
BAUUNTERNEHMER REGION BASEL

PRO VELO
BEIDER BASEL

BSLA FSAP
Regionalgruppe Nordwestschweiz

Gundeldinger Zeitung
seit 1930!

handelskammer
beider base!

SP
Gundeldingen-Bruderholz

pro natura
Basel

Gewerbeverband
Basel-Stadt

Jung LIBERALE

CVP
Grossbasel-Ost

QUARTIERKORDINATION
GUNDELDINGEN

IG Amicale
Centralbahnplatz

GRÜNE
Grüne Partei Basel-Stadt

Für Mensch und Umwelt

WWF

piraten partei
beider Basel

TCS

IG

Basta!

GRAUE PANTHER

WELDELIGS

1. August – nationaler Feiertag

«Die Schweiz ist kein Dienstleistungssupermarkt»

Wer als stolzer Schweizer den nationalen Feiertag seiner Heimat in einem dem Anlass entsprechenden Rahmen erleben wollte, der wählte am 1. August den Weg in die Naturarena unterhalb des Wasserturns. Dort wurde mit Höhenfeuer, einem alle Generationen ansprechenden Rahmenprogramm samt Feuerwerk auf überlieferte traditionell vaterländische Art gefeiert. Höhepunkt war die Rede von Grossratspräsident Conradin Cramer (LDP), der kein Blatt vor den Mund nahm und jenen leider immer mehr überhand nehmenden Bürgerinnen und Bürgern die Leviten las, die von unserem Gemeinwesen möglichst viel profitieren wollen, aber mit ihrem Egoverhalten «unsere» Schweiz auf Dauer kaputt machen.



Das Feuerwerk! – Dieses Jahr neu mit Musikbegleitung. Foto: GZ

Es war ein unbeschreiblich schöner, heisser Sommertag, der beim langsamen Übergang in die ersten Nachtstunden die mit einer Rekordzuschauerzahl prall gefüllte Naturarena unterhalb des Wasserturns in eine zauberhafte Szenerie verwandelte. In der imposanten



Alfons Eschle mit seiner singenden Säge. Foto: J. Zimmermann



Tolle 1. Auguststimmung auf der «Rütliwiese»

Foto: Gz



Hielt die offizielle 1. August-Rede: Grossratspräsident Dr. Conradin Cramer (LDP): «Wir sind eine grosse Selbsthilfegruppe».

Foto: Gz

Menschenmenge verteilt, wie von einem Kunstmaler entworfen, viele rote Lampions mit dem Schweizerkreuz, die beim Einnachten ihre emotionale Kraft voll entfalten.

Um den Ehrentag der Schweiz würdig – oder sagen wir – angemessen zu feiern, braucht es keine Supports des Standortmarketings, das einzig und allein darauf fokussiert ist, möglichst viel ausgelassenes Partyvolk aus dem Dreiländ – jeweils am 31. Juli – an den Rhein zu locken, von dem der Grossteil (diesmal sollen es 120'000 Besucher gewesen sein) null Bezug zur Thematik einer Bundesfeier hat. Am beidseitigen Rheinufer spielte sich ein Stadtfest ab. Mehr war nicht. Die Affiche «Bundesfeier am Rhein» war überflüssiges Beiwerk, weil nicht den Ansprüchen eines Nationalfeiertages gerecht werdend.

«Die Schweiz ist eine Selbsthilfegruppe»

Man mag der älteren Generation vorwerfen, dass das in der Bevöl-

kerung damals stark verwurzelte Heimatgefühl der ersten Nachkriegsjahre nicht mehr zeitgemäss und in der damaligen Form veraltet sei. Es lohnt sich aber allemal, sich an die alten Werte zurück zu erinnern und mit beizutragen, diese zu erhalten und sich vor allem auf den damaligen stark spürbaren Gemeinschaftssinn zurück zu besinnen. Der junge Grossratspräsident

Conradin Cramer (LDP) befasste sich in seiner bemerkenswerten und aufwühlenden Ansprache mit dieser Thematik. Seine Kernaussage basierte auf seiner persönlichen Erkenntnis, dass es ihm als Patrioten und stolzen Schweizer besonders gut gefalle, «dass wir eine Eidgenossenschaft sind und damit eine Art grosse Selbsthilforganisation.» Diesen Status aber sieht Cramer auf Dauer gefährdet, weil sich immer mehr Einheimische in die Passivität zurückziehen und sich einzig und allein auf ihre Eigeninteressen konzentrieren. «Wenn sich diese Leute über die Schweiz Gedanken machen, dann fragen sie sich, was der Staat ihnen bringt. Auf den Gedanken, dass sie der Gesellschaft etwas geben könnten, kommen sie nicht.» Cramer gab unmissverständlich zu verstehen, dass ihn diese Leute sehr stören. «Sie sind nicht in der Mehrheit, aber es gibt für meinen Geschmack bereits zu viele von ihnen.» Ein Gesellschaftsteil, für den der Staat nur Mittel zum Zweck ist und die Schweiz lediglich noch als Dienstleistungssupermarkt sehen. Cramer nahm auf dem Bruderholz kein Blatt vor den Mund und stellte fest, «dass es in die komplett falsche Richtung läuft, wenn die Egoisten sich als Vorbild sehen und gar als solche gesehen werden. Auch wenn die Frechen sich gegenseitig immer vernehmbarer applaudieren und sich für ihre Frechheit feiern lassen.» Der Grossratspräsident definierte neben dem in den Nachthimmel lodernen Höhenfeuer sein patriotisches Anliegen klar und deutlich: «Das Konzept Schweiz funktioniert nicht mehr, wenn sich immer mehr Leute in ihr Schöner-Wohnen-Nestchen zurückziehen. Seien wir lieber Bürgerinnen und Bürger, als Konsumentinnen und Konsumenten. Schauen wir dazu, dass nicht die



Alptone Trio mit Alphornjazz.

Foto: J. Zimmermann



Prominente Helfer an der 1. August-Feier am QCB Buffet-Grill. Foto: GZ



Rock 'n' Roll Gruppe. Foto: J. Zimmermann



Tambourengruppe Stickstoff. Foto: GZ



Geissbergchörli. Foto: J. Zimmermann



Breakdancers ABCrew. Foto: GZ

Egoisten hochgejubelt werden, sondern geben denen Anerkennung, die nicht nur an sich denken.»

Ein Begleitprogramm für alle Generationen

Das OK der Bruderholzfeier hatte gute Vorarbeit geleistet, den Anlass perfekt organisiert und dem Publikum ein vielseitiges und alle Altersklasse ansprechendes Programm aufbereitet, das die feierlich-fröhliche Stimmung während Stunden nie abklingen liess. Bereits zum Auftakt, eingeleitet durch das traditionelle Geläut der Tituskirche, jagte das Alptone Trio mit seinem ungewöhnlichen Alphornjazz die Stimmung gleich einem ersten Höhepunkt entgegen. Mit dem Geissbergchörli wehte dann aber gleich danach erstmals ein traditionell-vaterländischer Stimmungswind durch die Arena. Erstaunlich Professionell und auf hohem artistischen Niveau die Lächerli aus dem neuesten Programm des Quartier-Circus-Bruderholz. Am 1. August war dies so etwas wie das letzte Aufwärmtraining für die jungen Artisten vor der Premiere. Alfons Eschle verblüffte mit seiner singenden Säge und eine fröhliche und stets bierselige Beizengänger-Bande (vornehmlich aus dem Glai Basel) verbreitete unter ihrem Namen Mittwochsband auch am Donnerstag ihre jazzigen Ergüsse ebenso schwungvoll wie an ihrem Namenstag. Die Rock 'n' Roll Gruppe faszinierte mit ihren akrobatischen Darbietungen nicht nur die Jungmannschaft, sondern auch die älteren Semester, was auch bei der Breakdance-Gruppe ABCrew der Fall war. Prächtig in das Programmschema passten auch die beiden stilmässig an Simon und Garfunkel erinnernden Mundartrockers Jan Fueter und Tobias Ruch, die vor allem mit ihrer Dreingabe für Hochstimmung sorgten. Dank eines von allen mitgesungenem Refrain mit den Endworten Stolz und Bruderholz. Eine Hommage zweier mundartrockender ausserkantonaler Lehrer an die vereinigte Bruderholzgemeinde. Die junge Tambouren-Truppe Stickstoff brillierte nicht nur mit ihrer Kunst mit den Schlegeln, sondern auch durch die Art der Darbietung – eine sensationelle Lichteffekt-Schau. Diesmal wurde das Gemeinschaftssingen der Nationalhymne vom Tenor Timothy Löw und der Pianistin Moira Schmidlin



Das Höhenfeuer beim Wasserturm. Foto: J. Zimmermann



«Tritt's im Morgenrot daher...». Foto: GZ



Quartier-Circus Bruederholz QCB. Foto: J. Zimmermann



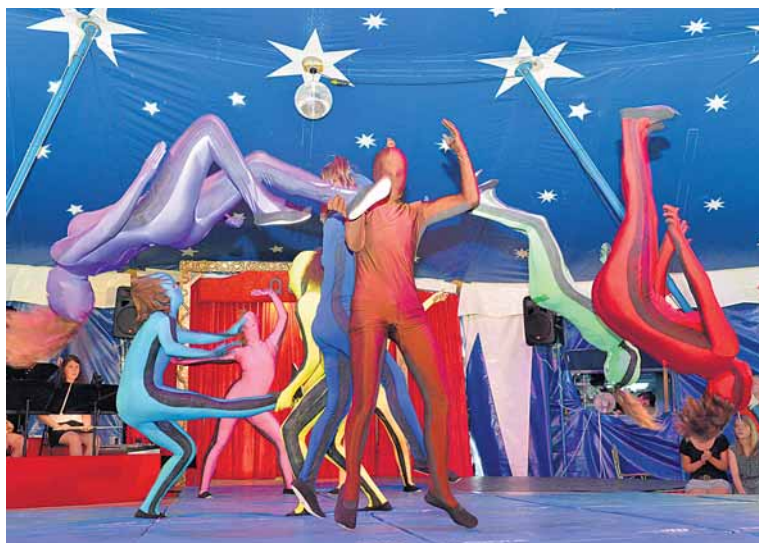
QCB. Foto: GZ

unterstützt. Das die 1. Augustfeier abschliessende Feuerwerk, erstmals mit Musikbegleitung als «Son et lumière»-Erlebnis inszeniert, beeindruckte durch seine zauberhaften farbliche Kompositionen.

Es war alles in allem ein Generationen übergreifender Anlass, an dem in harmonischer Eintracht fröhlich, aufgestellt, aber nie überbordend unser nationaler Ehrentag gefeiert wurde. Mit Würde und Sinn für die alten Werte.

Willi Erzberger

QCB 2013 – feinsinnige Kunst-Betrachtung



Farbenprächtig und gekonnt: «Batman Diabolo»

Foto J. Zimmermann



Strahlende Kindergesichter zum Finale.

Foto J. Zimmermann

Im Quartier-Circus Bruederholz (QCB) im Stärlizelt beim Wasserturm drehte sich in diesem Jahr alles um Kunst. Circus-Direktorin Martina Stöckli und ihre fleissige Circus-Truppe hatten in stundenlangem Freizeitarbeit ein tolles Programm einstudiert.

Sämtliche Darbietungen standen unter dem Motto «VariART». Da gab es beachtliche Trapezdarbietungen, Strapaten-, Vertikalmast- und Hochseilnummern, aber auch feine Jonglage sowie lebhaftere Bodenakrobatik mit Sprüngen aller Art und Menschenpyramiden zu bestaunen. Ausgewählten Persönlichkeiten aus der grossen, weiten Welt der Kunst wurde dabei die Referenz erwiesen – auch Pablo Picasso und Andy Warhol. Speziell eindrücklich wirkte die Mona-Lisa-Nummer, bei der die QCBler das weltberühmte Kunstwerk von Leonardo da Vinci auf gekonnte Art und Weise ins Zentrum stellten. Auch der Auftritt mit Tut-ench-Amun & Co. vermochte zu gefallen. Vor und nach dem Spektakel durfte man sich am, in ganz Basel-Süd berühmten, Kuchenbuffet gütlich tun. Die Kuchen werden übrigens jeweils von den Eltern der QCB-Aktiven gemeinsam mit ihren Kids gebacken. Grundsätzlich wird der sympathische QCB-Circus von Jahr zu Jahr besser.



Die Vorführung wirkt stimmig, die Kostüme schillern in allen modischen Farben und das Live-Orchester sorgt mit Musik von nostalgisch bis modern für zusätzlichen Drive. Der gemeinsame Aufwand, der hier betrieben wird, ist enorm – aber die ganze Geschichte lohnt sich, denn diese verschworene Gemeinschaft widmet sich mit Hingabe der Faszination Circus und gibt diese schöne, zeitlos aktuelle Passion auch an die ganz junge Generation weiter. Ob auf Velos oder Hochrädern, ob mit Diabolos oder Keulen – die QCBler zeigten, dass ihre Vorführungen dank unermüdlichem Trainingseifer von Saison zu Saison kompakter werden. Das Publikum war denn auch begeistert und spendete den einsatzfreudigen Akteurinnen und Akteuren rauschenden Beifall. Wer wollte (und es wollten erfreulicherweise viele), durfte dem mit grossen Sammelkässeli ausgerüsteten QCB-Team am Schluss der Vorführungen einen freiwilligen Obolus spendieren. Da kam einiges Geld zusammen, die QCBler haben es sich redlich verdient. Das wars wieder für dieses Jahr. Schon heute freuen wir uns auf den kommenden August, wenn es wieder heisst: Herrreinspaziert sehr verehrte Damen und Herren, liebe Kinder, Manege frei für die QCB Ausgabe 2014!

Lukas Müller



Die jungen Ladies der Velosport-Gruppe vom QCB bewerben sich für einen Job auf der noch zu bauenden Basler Radrennbahn...

Foto J. Zimmermann



Grazil und elegant – die charmanten QCB-Akteurinnen auf dem Hochrad.

Foto J. Zimmermann



QuartierOASE
Kultur- und Treffpunkt Bruderholz

Mieten Sie die QuartierOase für Ihre privaten Anlässe oder Bildergalerie!
Alex Guldemann, Tel. 061 361 45 40

Nähere Informationen
auch über kurzfristige Angebote, Anlässe und Änderungen auf www.quartieroase.ch

Finanzielle Unterstützung
auf **PC 60-657553-6**
(IBAN CH51 0900 0000 6065 7553 6, BICPOFICHEXXX) BB13

Verein QuartierOASE Bruderholz
Bruderholzallee 169, 4059 Basel
www.quartieroase.ch
www.quartiertreffpunktebasel.ch

quartieroase@quartiertreffpunktebasel.ch 


QuartierOase Bruderholz

Programm August/September 2013 – Herzlich willkommen - www.quartieroase.ch

27.08.2013	20.00 - 21.30 Uhr	VORTRAG: Radio X: Ein Radio zum Entdecken! Mit Thomas Jenny
28.08.2013	20.00 - 22.00 Uhr	Das Verstehen der Wechselwirkung von Körper, Seele und Geist und ihrer ganzheitlichen Pflege mit Edda Jaleel . Kosten Fr. 25.–/Abend
05.09.2013	20.00 - 22.00 Uhr	Männerpalaver – Manpower Bruderholz-Gundeli
06.09.–25.09.	19.00 - 23.00 Uhr	Kunst in der Oase: VERNISSAGE Thierry Edel , Photoausstellung . Info bei Lionel Pilorget, Tel. 079 478 91 65
10.09.2013	20.00 - 21.30 Uhr	Was macht: Der Kantonsarzt? Von Gesundheitsförderung bis Gesundheitsschutz, mit Dr. med Thomas Steffen
11.09.2013	20.00 - 22.00 Uhr	Schlaf und Schlafstörungen – der Schlaf als Hüter des Traumes mit Edda Jaleel . Kosten Fr. 25.–/Abend
12.09.2013	20.00 - 21.30 Uhr	Ernährungsberatung für alle Altersstufen durch Ernährungskoachin Viviane Rueff
13.09.2013	17.00 - 20.00 Uhr	2. BILDERBÖRSE Bruderholz – Abgabe der Bilder
18.09.2013	20.00 - 22.30 Uhr	FILMOASE – Filmabend: Kann das Liebe sein? Mit anschliessenden lockerem Nachspann. Info bei Stefan Nölker , Tel. 058 285 78 78
19.09.2013	18.30 - 20.00 Uhr	Vollmondtreff – Apéro Bruderholz, Quartieroase Bruderholz
21.09.2013	03.00 - 08.00 Uhr	CLEAN UP DAY BRUDERHOLZ , Treffpunkt Quartieroase – Info bei Angela Bryner , Tel. 079 434 00 12
22.09.2013	15.00 - 17.00 Uhr	Kinderfest , «basteln – spielen – tanzen» mit ROBI SPIELAKTIONEN
24.09.2013	20.00 - 22.00 Uhr	Bruderholz «ArchitektInnen» , Treff & Apéro mit Wohnsitz Bruderholz (bitte anmelden). Info bei Balz Briner , Tel. 061 361 44 66
25.09.2013	20.00 - 22.00 Uhr	Stimulation unserer Sinne – Warum Sinnlichkeit und Herz – Gehirn – Gesundheit zusammenhängen mit Edda Jaleel , Kosten Fr. 25.–/Abend
27.09.2013	10.30 - 12.00 Uhr	Quartier Treff-INFO aus und mit dem Vorstand
28./29.09.2013	ganztags	2. BILDERBÖRSE Bruderholz – Kauf & Verkauf mit Grill-Spass, Info bei Lionel Pilorget, Tel. 079 478 91 65

CVP Basel-Stadt

Sektion Grossbasel-Ost



Einladung zur öffentlichen Podiumsdiskussion zum neuen

Verkehrskonzept Gundeli




am

Dienstag, 10. September 2013

Gundeldinger-Casino, Güterstrasse 211, 1. Stock – 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr

**Verkehr... Verkehrskonzept... Bus-Gegenverkehr... Tempo 30...
Velo-Gegenverkehr... Entlastung... Verkehrsberuhigung...**

... sind Schlagwörter, welche eine grosse Umstellung im Gundeldinger-Quartier ankünden. Kommen Sie vorbei, informieren Sie sich und reden Sie mit!

-  **Kurzreferat:**
«Wie es dazu kam» Verkehrsgeschichte des Gundeli, **Beatrice Isler**
-  **Präsentation** des neuen Verkehrskonzepts, **Florian Mathys**, Amt für Mobilität
-  **Podiumsdiskussion** mit

Oswald Inglin, Grossrat CVP
Christophe Haller, Verwaltungsratspräsident TCS beider Basel, Grossrat FDP
Alex Rauchfleisch, Anwohner Gundeldingerstrasse
Barbara Bucher, Anwohnerin Güterstrasse

und anschliessender Publikumsrunde

Moderation:
Matthias Zehnder, Chefredaktor bz Basel / bz Basellandschaftliche Zeitung

Andreas Peter
Präsident a. i.

Beatrice Isler
Bürgergemeinderätin
Präsidentin NQV Gundeldingen

Beinwilerstrasse 1,
Telefon 061 361 64 47

**Getränke,
Weinhandlung**

**Gratis-Hauslieferung
(ab Fr. 120.–!)**





S.PELLEGRINO

Eptinger




PC-Hilfe! IMHOLZ Support
078 965 03 66

- PC Reparaturen und individuelle Kurse vor Ort
- TV Installation • Web-Hosting und Webgestaltung, für Privat und Kleinfirma

www.imholz-bs.ch

www.pfotenchat.ch
www.pfotenchat.de



PFOTENCHAT.CH

DAS ONLINE PORTAL FÜR ALLE PFOTENFRIENDEN

Samstag, 31. August 2013, ab 19 Uhr

Belebung des Meret Oppenheim-Platzes und Open-Air-Kino

Der Meret Oppenheim-Platz im Gundeli wird von vielen Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohnern als karg und wenig einladend empfunden. Dies soll sich im Juli und August ändern: Seit dem 24. Juli 2013 wurden Stühle und Schirme aufgestellt, und am Samstag, 31. August wird zum 100. Geburtstag von Meret Oppenheim auf dem nach der Künstlerin benannten Platz der Dokumentarfilm «Imago» gezeigt.

Die temporäre Installation von 30 Stühlen, die die Stadtgärtnerei

Basel-Stadt zur Verfügung stellt, wurde von Bryum Landschaftsarchitektur entwickelt. Ziel der Intervention auf dem Platz am Südausgang des Bahnhofs ist es, mit Hilfe der mit einem einfachen Pfandsystem ausgerüsteten Stühle den Platz zu beleben und temporär zu einem Treffpunkt zu machen.

Der 90 Minuten dauernde Film über ihr Leben und Wirken wurde 1988 von Pamela Robertson-Pearce und Anselm Spoerri mit Unterstützung von Meret Oppenheim realisiert. Dank der Genehmigung

beider Produzenten ist es seit 1991 erstmals wieder möglich, den Film öffentlich vorzuführen.

Das Projekt – Bespielung Platz und Filmvorführung – wird gemeinsam von der Christoph Merian Stiftung und der Quartierkoordination Gundeldingen entwickelt und realisiert. Die Stiftung engagiert sich dabei im Rahmen ihres Schwerpunkts Quartierentwicklung Gundeli-Dreispietz für einen belebteren und von der Quartierbevölkerung stärker eingenommenen Meret Oppenheim-Platz.

Das Projekt wird von den SBB, der Grundeigentümerin des Platzes, und von wichtigen Quartierorganisationen (Neutraler Quartierverein Gundeli, IG Gundeldingen Bruderholz Dreispitz, Robi Spielaktionen u.a.) getragen und stark unterstützt.

Open-Air-Kino

Film «Imago» – Meret Oppenheim (1988)

Samstag, 31. August 2013

Open-Air-Kino auf dem Meret Oppenheim-Platz

Konsumationsmöglichkeit ab 19 Uhr

Eröffnung mit Begrüssung: 20.30 Uhr

Filmbeginn: 21.00 Uhr

Die Filmvorführung findet bei jedem Wetter statt und ist kostenlos. Für eine Schlechtwetteralternative wird gesorgt. Es stehen 24 Stühle zur Verfügung. Bitte bringen Sie noch eigene Stühle mit! Konsumationsmöglichkeiten auf dem Meret Oppenheim-Platz ab 19.00 Uhr

Ihre Quartierkoordination Gundeli

Zum 100. Geburtstag

Platz für Meret Oppenheim auf dem Meret Oppenheim-Platz

Man muss sich die Freiheit nehmen. Sie wird einem nicht gegeben.

Meret Oppenheim anlässlich der Verleihung des Kunstpreises der Stadt Basel, 1975

Ab Samstag, 24. August 2013 laden 30 Stühle zum Verweilen auf dem Meret Oppenheim-Platz ein.

Open-Air-Kino

Imago – Meret Oppenheim (1988) auf dem Meret Oppenheim-Platz

Samstag, 31. August 2013

Konsumationsmöglichkeit ab 19 Uhr

Eröffnung mit Begrüssung: 20.30 Uhr

Filmbeginn: 21 Uhr

Eintritt frei

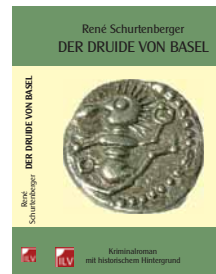


merian
stiftung basel

QUARTIERKOORDINATION
GUNDELINGEN

Bücher

Der Druide von Basel



GZ. Unter dem Titel «Der Druide von Basel» ist ein Kriminalroman mit historischem Hintergrund von René Schurtenberger erschienen.

Bei Bauarbeiten auf dem Campus-Areal der Novartis in Basel wird die Hälfte einer keltischen Bronzescheibe mit merkwürdigen Symbolen gefunden. Der bewährte Archäologe Robert wird beigezogen. Der jedoch hätte Wichtiges zu tun, da in seinem Haus in Zürich eingebrochen wurde. Kurze Zeit vorher flüchtet Ruben van Berchem, Chef der Joristen, der vor mehr als einem Jahr, dank Robert hinter schwedische Gardinen kam. Hängen alle diese Ereignisse irgendwie zusammen? Der kauzige emeritierte Oxford-Professor, der sich auf eine der walisischen Inseln zurückgezogen hat, kann Robert und seiner Assistentin Estelle weiterhelfen. Ob sie der Gefahr, die durch den Joristen heraufbeschworen wird, entrinnen können?

Das Buch ist im Buchhandel oder unter ISBN 978-3-905955-48-4 erhältlich.

Beauty in Motion

**Permanent-Make-up
Gesichts- und Körperbehandlung**
Tel. 061 363 36 40
Frau Alice Berini



Schmuckgalerie



Güterstrasse 180, Eingang Gundelitor
Telefon 061 361 51 85

**... bis 50% auf
Uhren und Schmuck**
**Ankauf Altgold
Barauszahlung**
**Batteriewechsel
für Uhren Fr. 10.–**

Nähatelier

Frau Wu

Änderungen + Reparaturen
Flicken – Waschen – Bügeln

Güterstr. 281
4053 Basel

Telefon
079 773 94 71



**KINDER-
KLEIDERBÖRSE**
IM FAMILIENZENTRUM
GUNDELDINGER FELD, DORNACHERSTRASSE 192
jeden Dienstag und Donnerstag, 14.30–17.30 Uhr
www.quartiertreffpunktebasel.ch

FAZ
20 Jahre
Familienzentrum Gundelding



Extra-Märt am
**Samstag
24.08.2013**
von 8 bis 15 Uhr



**Ohne Werbung
kein Erfolg!**

Kurse im Gundeli



Sanftes Pilates

Ein ganzheitliches Körpertraining, das Kraftübungen, Koordination, Stretching und Atemtechnik fließend miteinander verbindet.

Osteogym

Mittels gezielten Übungen wird die Leistungsfähigkeit gesteigert und die Beweglichkeit gefördert.

Gratis-Probeaktionen nach Vereinbarung

Informationen unter Telefon 061 269 99 50
oder info@rheumaliga-Basel.ch
www.rheumaliga.ch/blbs



Rheumaliga beider Basel
Bewusst bewegt

Gundeldinger
Zeitung

Achtung:
Neue Postadresse
Reichensteinerstr. 10,
4053 Basel

Verehrte Leserinnen und Leser!

Vergessen Sie bitte nie,
dass Sie das
Erscheinen der
**Gundeldinger
Zeitung**
den
Inserenten
zu verdanken
haben!

Denken Sie
bei Ihren
Einkäufen
und
Bestellungen
daran.

Öffentliche Veranstaltungen im Begegnungszentrum

Altersheim Gundeldingen
Bruderholzstrasse 104
☎ 061 367 85 85

**Programm
September 2013:**

Mittwoch, 11. September
Treffpunkt: Andachtsraum, 10.00 Uhr

Andacht mit Abendmahl

Frau Pfrn. Maria Zinsstag
(evang.-ref. Kirchgemeinde
Elisabethen)

Donnerstag, 12. September
Treffpunkt: Mehrzweckraum, 15.00 Uhr

Musikalische Reise

Duo Varshavsky – Lacoste

Dienstag, 24. September
Treffpunkt: Eingangshalle, 15.00 Uhr

Führung durch das Heim

Für Interessierte

Alle sind herzlich eingeladen!

Unser Förderverein unterstützt diese und mehr Aktivitäten.
Werden auch Sie Mitglied im Förderverein. Einzelmitglieder CHF 20.–/
Familienmitglieder CHF 40.–
Anmeldung an:
Herrn Alfred Weisskopf
Telefon 061 331 72 61
Spiegelbergstrasse 18, 4059 Basel





Thiersteinallee 51, 4053 Basel
Tel. 061 331 80 88
sekretariat@heiliggeist.ch
www.heiliggeist.ch

Do 22.8., 17–19 Uhr: Atelierbesuch bei der Künstlerin Dorothee Rothbrust im Kesselhaus Weil am Rhein. Anmeldung erforderlich.

Sa 24.8., 14.30–17.30 Uhr: Werbeeübung der Pfadi Blauenstein für Kinder von 6 – 10 Jahren.

Sa, 24.8., 16–17.50 Uhr, L'ESPRIT: Heiliggeist macht Theater – offener Schnupperworkshop für Theaterbegeisterte.

Sa/So 24./25.8.: Ministranten-Weekend in Himmelried.

So 25.8., 10.30 Uhr, Taufkapelle der Heiliggeistkirche: KinderKirche.

Di 27.8., 16–21 Uhr, L'ESPRIT, Frauengemeinschaft Heiliggeist: Besinnungstag zur Ruah, die heilige Geistkraft. Anmeldung bis 12. Aug. beim Kath. Frauenbund BS.

Do 29.8., 16 Uhr, Betagtenzentrum Zum Wasserturm: Gottesdienst.

Fr. 30.8., 14.30 Uhr, Frauengemeinschaft Heiliggeist: Spaziergang in Riehen mit Tina Ammann und Zita Wunderlin. Treffpunkt vor der Dorfkirche Riehen.

Sa 31.8./So 1.9.: Hummelfest auf dem Areal der Kirche Bruder Klaus.

So 1.9., 10.30 Uhr, Kirche Bruder Klaus, Hummelfest: Gemeinsame Eucharistie der Pfarrei Heiliggeist mit der Englischsprachigen Gemeinde und der Spanischsprachigen Mission.

Do 5.9., 9 Uhr, Tituskirche: Ökumenisches Morgengebet, anschl. Bibelgespräch.

Do 5.9. und Di 10.9., 19–21 Uhr, L'ESPRIT: Heiliggeist macht Theater – offener Schnupperworkshop für Theaterbegeisterte.

So 15.9., 19 Uhr, Kirche Bruder Klaus: «Zwischendrin», eine spirituelle Feier in Wort und Musik. Thema: Umwege erhöhen die Ortskenntnisse. Über Freiheit und Schicksal.

Fr 20.–So 22.9.: Herbstmärt.

Kirche die bewegt
Gottesdienste So. 10.00 h

Winkelriedplatz 6
4053 Basel
Tel. 061 321 69 09

www.bewegungplus-basel.ch

St. Elisabethen

www.erk-bs.ch.

Zwingli:

www.zwinglihaus.ch

Anlässe Zwinglihaus

Zwingli: «SchöpfungsZeit»

Sonntag, 8. September, 10 Uhr. Der Gottesdienst zur «SchöpfungsZeit» wird von Gemeindegliedern gestaltet und steht unter dem Slogan «Tropfen, Pfützen, Gurgelbäche». Es geht um unsere Gewässer als Lebensraum für eine vielfältige Tier und Pflanzenwelt. In der Bibel spielt Wasser eine zentrale Rolle. Mit Quellwasser vom Brunnen wird ein Kind getauft. Es musiziert der Lunas Chor, Leitung: Jürg Woodtli

Oekumenische Herbstwanderung

Wir fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Chrischona und wandern zur Pilgermission. Dort werden wir Einiges über dieses Werk erfahren, die Kirche besichtigen und anschliessend ein Zvieri geniessen. Treffpunkt: 13.15 Uhr Eingang Bahnhof Gundeldingen. Bei Fragen: Ursula Aubry, Tel. 061 331 85 41

Titus Kirche

www.tituskirche.ch

Titus

Bettag mit Amtseinsetzung in der Titus Kirche. Sonntag, 15. September, 10 Uhr. Am Bettag wird Pfarrerin Monika

Widmer durch Kirchenratspräsident Pfr. Dr. Lukas Kundert ins Amt eingesetzt. Die neue Pfarrerin ist mit ihrer Familie ins Pfarrhaus der Titus Kirche eingezogen und hat ihre Arbeit in der Kirchgemeinde aufgenommen. Die Amtseinsetzung ist ein bedeutsamer Anlass für die ganze Kirchgemeinde. Alle, die im Zwinglihaus den Gottesdienst besuchen, sind herzlich in die Titus Kirche eingeladen.

Heilsarmee Gundeli

Frobenstr. 20A, 4053 Basel

Tel. 061 270 25 20

www.heilsarmee.ch/gundeli

Do, 22.8.; 15 Uhr, Frauengruppe: «Salz, das weisse Gold»

So, 25.8.; 10 Uhr, Gottesdienst: «Voll Geist und Weisheit», Teenie-, Kidstreff und Hort

Do, 29.8.; 9.30 Uhr: Babysong

So, 1.9.; 10 Uhr, Gottesdienst: Kanzeltausch mit Stefan Inniger, Teenie-, Kidstreff und Hort

Do, 5.9.; 15 Uhr, Frauengruppe: «Spiele mit Monika»

So, 8.9.; 10 Uhr, Gottesdienst: «Die Kraft des Leidens», Teenie-, Kidstreff und Hort

Treffpunkt-Nachrichten

Nachdem eine Besucherin sehr gut auch meine Gedanken aufgeschrieben hat – «die Welt aus der Sicht des Anderen zu verstehen» – möchte ich noch mein konkretes Erlebnis am 1. August-Tisch schildern.

Die lobenswerte Dekoration mit den «Grüezi»-Servietten zum Nationalfeiertag hat sicher auch Ausländer gefreut: ich sass mit drei Äthiopiern am Tisch und probierte ihnen sprachlich zu helfen.

Seit zwei Jahren seien sie im Lande, sagten sie, aber die deutsche Sprachkompetenz war so klein, dass wir uns mit Brocken aus anderen Sprachen verständigen mussten. Mit Italienisch ging es am Besten. Ich erklärte ihnen das Schweizerkreuz auf der Serviette, ein christliches Symbol und ein Symbol für die vier Kulturen und Sprachen der Schweiz. Es freute mich, dass sie mich fragten, wie lange die Schweiz schon frei und unabhängig sei. Ich erklärte ihnen, dass die Schweizer auf der Rütliwiese den Eid schworen, das Bündnis dreier Kantone zu sichern.

Das war vor mehr als 700 Jahren und «ich bin glücklich», sagte ich,

Ihr Druckprofi

Offsetdruck
Digitaldruck
Siebdruck

www.Druckerei-Dietrich.ch
Tel. 061 639 90 39 • CH-4019 Basel

dass diesem Land so eine weitsichtige politische Weisheit geschenkt wurde.

Dann redeten wir von den Bergen, den Steinböcken und dem Edelweiss, das alles auf der Serviette abgebildet war. Sie erzählten mir auch von den Bergen in ihrem Land, die ungefähr 3000 Meter hoch sind. Und sie erzählten mir vom so bekannten Kilimandscharo. Dieses Gespräch hat sich an der Festserviette entwickelt und am 2. August brachte ich drei Federn und ein Vokabularheft mit, damit sie jeden Tag fünf bis zehn deutsche Wörter aufschreiben können. Sie fragten mich, ob ich Lehrerin sei und ich erzählte ihnen, dass ich Sprachlehrerin gewesen war und wüsste wie mühsam das Sprachenlernen sein kann. Aber wo der Wille, dort der Weg! Sie schienen zuzustimmen und ich freue mich, wenn sie sich gegenseitig helfen und ermuntern können, besser in unserer Sprache zu kommunizieren und am Leben in der Schweiz teilzunehmen.»

L. Schmid, Besucherin im Treffpunkt.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00–15.00 Uhr

Adresse: Treffpunkt für Stellenlose Gundeli, Winkelriedplatz 6, 4053 Basel, Tel.: 061 361 67 24, Fax: 061 361 27 46, E-Mail: tfs.gundeli@bluewin.ch, www.treffpunktgundeli@bluewin.ch

Für Spenden – mit liebem Dank im Voraus: PC-Konto: 40-22361-2

Für kleinere Arbeiten im Haus, als Hilfe beim Einpacken, Zügeln, Putzen und für kleine Botengänge vermitteln wir Ihnen gerne eine geeignete Hilfskraft.

Die nächsten Mitteilungen der Kirchgemeinden erscheinen am **Mittwoch, 11. September 2013**

QUARTIERGEMEINDE BRUDER KLAUS

PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Hummelfest 2013

Kirche Bruder Klaus – Bruderholz

Samstag, 31. August und Sonntag, 1. September

www.hummelfest.ch

Pfotenchat

GZ. Der Verein Pfotenchat (vgl. auch Artikel in der letzten GZ) wurde im Januar 2012 gegründet durch Daniela Strauss, Oliver Wagner, Rainer Harder und Natanya Tufail. Die Internetseite www.pfotenchat.ch, welche für jeden zugänglich ist und eine Plattform für alle Pfotenfreunde bildet, war die Ursprungsidee. Der Verein Pfotenchat soll bereits vorhandene Tierschutzorganisationen bei der Suche nach Spenden unterstützen. Die von Pfotenchat gesammelten Spendengelder sind für Güter für bestimmte Organisationen gedacht: so wurden z.B. Zecken und Flohmittel, Medikamente, Leinen, Futter etc. gekauft und weitergegeben. Auf

der Pfotenchat Homepage wird regelmässig publiziert, wieviel Spendengelder eingenommen werden und wofür sie ausgegeben wurden. Seit kurzem hat der Verein auch neue eigene T-Shirts, die sie kürzlich präsentierten, siehe Foto.

Plauschparcours 7.09.2013 in Bättwil

Am Samstag, 7. September, findet in Bättwil ein toller Plauschparcours statt, organisiert vom Hundesport Dreylaendereg. Informationen und Anmeldung unter: www.dreylaendereg.ch. Achtung, es hat nur noch 20 Startplätze frei! ■



Auf dem Foto sind alle Pfotenchat Mitglieder und ehrenamtlichen Helfer zu sehen: Hinten (rot) v.l.n.r.: Oliver Wagner, Rainer Harder, Stefan Truffer, Olivier Meier, Christian Schmutz. Vorne (blau) v.l.n.r.: Sybille Truffer, Laura Kaegi, Natanya Tufail, Daniela Strauss, Daniela Schmutz. Foto: zVg.

15. Basler Preis für Integration

Stiftung Radio X

GZ. Der 15. Basler Preis für Integration geht an die Stiftung Radio X im Gundeli-Dreispietz. Mit seinen mehrsprachigen Sendungen fördert Radio X die Integration und Partizipation der fremdsprachigen Bevölkerung in Basel. Initianten des Basler Preises für Integration sind die Evangelisch-reformierte und die Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt, Novartis sowie die Christoph Merian Stiftung. Das Preisgeld beträgt 15'000 Franken.

Radio X feiert in diesem Jahr sein 15-jähriges Bestehen. Bereits

in den Anfängen hat Radio X die mehrsprachigen Specials lanciert und unter dem Motto «Information ist Integration» stetig ausgebaut. Heute sind es neun Specials in verschiedenen Sprachen: Hëvi, Tamil Radio X, Djoliba, The English Show, Italia X, El Papagayo, Beleza, X-tovka, Xtanbul. Die Specialsendungen repräsentieren die sprachliche Vielfalt der Bevölkerung wie kein anderes Medium in der Region Basel. Die Specials werden von ca. 80 ehrenamtlichen Machern mit Migrationshinter-

coop Unique – kleine Individualisten

Für mich und dich.

GZ. Bisher blieb Früchten und Gemüse jenseits der Norm wegen Handelsvorgaben und den optischen Ansprüchen der Kunden der Weg in den Laden verschlossen. Abgesehen von ihrem ungewöhnlichen Aussehen sind sie jedoch qualitativ einwandfrei und genauso geschmackvoll wie ihre uniformen Geschwister.

Unter dem Namen «Unique» initiiert Coop verschiedene Massnahmen, damit diese Früchte und Gemüse künftig ihren eigenen Platz in den Supermärkten erhalten. Als erstes bietet Coop in den nächsten Wochen vom Wetter geplagte Walliser Aprikosen in der Box à 2.5 Kilogramm als «Hagelaprikosen für Konfitüre» zum attraktiven Preis von 9.50 Franken an.

«Unique»: Für die Launen der Natur

Die Aprikosenaktion ist der erste Schritt, damit möglichst alle geniessbaren Früchte und Gemüse gegessen werden. In einem zweiten Schritt nimmt Coop ab Ende August übergrosse, besonders kleine und unförmige Gemüsesorten ins Sortiment auf. Je nach Saison und Verfügbarkeit gibt es verschiedene dieser Gemüse in grösseren Coop Verkaufsstellen zu attraktiven Preisen.

Dank der 2010 gegründeten Ge-

müseallianz zwischen den Schweizer Gemüseproduzenten und Coop ist die Herstellung von Gemüse heute schon sehr gut auf die Nachfrage der Kunden abgestimmt. Bei aussergewöhnlichen Wetterbedingungen kann es aber immer noch zu einem zeitweisen Überangebot von gewissen Sorten oder zu übergroßem oder zu kleinem Gemüse kommen. In solchen Fällen hilft Coop mit zusätzlichen kurzfristigen Aktionen, um die Überproduktionen der Landwirtschaft abzubauen und die Verwertung der ganzen Ernte noch stärker zu fördern. ■

Leserbrief

Betreffend neues Verkehrskonzept Gundeldingen

Partikulargetöse?

Nun mache ich das, was Willi Erzbberger in der GZ vom 27. Juni als «lästiges und befremdliches Partikulargetöse» bezeichnet hat: Ich kritisiere das Verkehrskonzept Gundeldingen. Als Bewohner der Güterstrasse Ost lehne ich die Idee ab, den 36er Bus im Gegenverkehr(!) durch diesen engen Strassenabschnitt zu zwingen, wo sich zwei Busse nicht kreuzen können (täglich ca. 260 Busfahrten!). Auch dass der 36er Bus über die Heiliggeistkreuzung und den Tellplatz geführt werden soll, wo schon heute mit den Trams 15 und 16 und dem Auto- und Veloverkehr täglich ein Verkehrsstau entsteht, halte ich für eine schlechte Idee. Heute kommen der 36er Bus und die Velofahrer auf der Gundeldingerstrasse und der Dornacherstrasse in ihrer gemeinsamen Spur zügig voran. Die Autos fahren jeweils auf ihrer eigenen Spur. Neu soll in diesen beiden Längsachsen Velogegenverkehr eingeführt werden, zusammen mit den Autos (fahrende, abbiegende, parkierende); und im Abschnitt Gundeldingerstrasse West fährt sogar der 36er Bus auf der Velospur im Gegenverkehr! Das gesamte Verkehrsvolumen im Quartier wird mit den vorgeschlagenen Massnahmen in keiner Weise reduziert. Klar ist einzig, dass die Fahrzeit des 36ers mit der «mändrierenden» Linienführung durchs Quartier verlängert wird, der Verkehr insgesamt ins Stocken kommt und für die Velofahrer gefährlicher wird. Aber wahrscheinlich ist das neue Verkehrskonzept Gundeldingen das Resultat des jahrelang strapazierten Klischees des vernachlässigten Gundelis. Nun hat sich der Staat der Sache angenommen. Und wie!

Tom Meyer

Neu im Gundeli

Tango Argentino Basel

GZ. **Tango Salon Basel** und **Tango A Full** haben sich unter dem neuen Namen Tango Argentino Basel zusammengeschlossen. Kursort: Studio you dance! an der Güterstrasse 82.

Die Kurse finden wie zuvor jeweils am Montag oder Donnerstag

ab 18.30 Uhr statt. Die Practica findet neu am Montag von 19.45-22 Uhr statt. Der Schnupperkurs ist jeweils am Sonntag von 19-20.15 Uhr. Technikworkshops für Tangotechnik gibt es an den Samstagen 31. August, 28. September und

9. November jeweils von 13-14.30 Uhr. Weitere Workshops finden Sie demnächst auf der neuen Website www.tangoargentinoisbasel.ch, per E-Mail an bailar@tangoargentinoisbasel.ch oder unter Telefon 061 308 33 66. ■

GSCHICHTE GSCHICHTLI

Bundesfeiern

Im Gegensatz zu der **Bundesfeier am Rhein**, mit proflillosem Stadtfestcharakter samt allen saufigen, lauten, frischfröhlichen People und einem gigantischen, grossen Feuerwerk – mehr ist da nicht - bis in die frühen Morgenstunden, geht's an der **offizielle baselstädtischen Bundesfeier auf dem Bruderholz**, friedlich, stimmungsvoll und echt schweizerisch zu. Ausser mit ein paar «Wildparkierer» hatte auch die Polizei, unter **WM1 Silvio Fumagalli** («unsere Dorfschugger») einen ruhigen Abend. Den ehrenamtlich arbeitenden Organisatoren (siehe auch Fotos) unter OK-Chefin **Beatrice Isler** (Präsidentin des **Neutralen Quartiervereins Gundeldingen NQVG**) gelang es wieder eine würdige Feier für «unseren 1. August» auf die Beine zu stellen. Ihnen allen gehört ein grosses Lob und Dankeschön. Der **NQVG** hat es nun fünf Jahre lang federführend organisiert. Jetzt wechselt traditionell die OK-Führung zum Präsidenten des **Neutralen Quartiervereins Bruderholz** zu **Conrad Jauslin**. Vielleicht ist es in naher Zukunft dann die **Offizielle Bundesfeier der Gemeinde Gundeldingen-Bruderholz**, wer weiss. Trotz eher distanzierender Auffassung unserer Stadt Basel gegenüber ihrer eigenen offiziellen Feier, amüsierte sich unser **Stapi Guy Morin** köstlich im VIP-Bereich des 1. August-OK's (siehe Foto).



OK-Präsidentin **Beatrice Isler** und Nachfolger **Conrad Jauslin**. Foto: GZ



Grossratspräsident und 1. August-Redner **Conradin Cramer** (LDP) mit Grossrat **Patrick Hafner** (SVP, rechts). Foto: GZ



Das ehrenamtlich arbeitende «1. August-OK». Foto: GZ



Martina Inglin (OK Moderation) und **Henry Alioth** (OK Bühnenumfeld). Foto: GZ



Peter Meier (OK) und **Josi Canali**. Foto: GZ



Evelyne Pequignot (OK Programm) mit Freund **Andy Lang**. Foto: GZ



«Dialektpapst» **Carl Miville** (Alt-National- und -Ständerat). Foto: GZ



«Unsere Dorfpolizischt» **WM1 Silvio Fumagalli**. Foto: GZ



Stephanie Koller und **Bruno Koller** (OK Technik). Foto: GZ



Die Mammutiers: «Helvetia» **Brigitte Michel**, **Edi Strub** (Obmann) und «Mammutjäger» **Marcel Michel**. Foto: GZ



Die «Stickstoff's» (hi.v.l.): **Moreno**, **Noëmi**, **Matthieu**, (vo.v.l.): **Lukas**, **Romano** und **Fabian**. Foto: GZ



Geniesst es ohne Verpflichtungen – so ganz privat – an der offiziellen Basler Bundesfeier teilzunehmen: **Regierungspräsident** und **Bruderhölzler Guy Morin**. Foto: J. Zimmermann



Tochter **Annina Von Falkenstein**, Gottikind **Aline Jaccoud** von Grossrätin **Patricia Von Falkenstein** (LDP). Foto: GZ



Cécile Luder, **Stefan Fiechter** mit seiner Tanzpartnerin **Andrea Benz** nach ihrem Auftritt mit ihrer Rock 'n' Roll-Gruppe. Foto: GZ



Fredy Stocker und **Christine Luder**. Foto: GZ

OrangeCinema



Cinema Orange: CEO Peter Hürlimann (Cinerent Openair AG) und Regierungsrat Hans-Peter Wessels.

Foto: J. Zimmermann

Das neue Erscheinungsbild von **OrangeCinema** wurde dem Charakter des neu renovierten **Münstertplatzes** hervorragend angepasst. Auch unser Basler Baudirektor **Hans-Peter Wessels** meinte: *«Ich muss sagen: Meine Erwartungen sind übertroffen worden, der Platz kommt so viel besser zur Geltung.»*

Viel Prominenz folgte der Einladung von Veranstalter **Cinerent Open Air AG** am Freitagabend zur Premiere des beliebten Openair-Kinos mit dem italienischen Klassiker **«Cinema Paradiso»** von **Giuseppe Tornatore**. Die geladenen Gäste nahmen in der **BKB Lounge** und auf den Sofas Platz und genossen bei heiss sommerlichem Wetter den Film und fühlten sich wie in den Ferien auf einer «südländischen Piazza». Unter



Katrin Uhlmann (Projekt-Managerin Cinerent OpenAir AG) vor ihrer Sponsorenwand. Foto: J. Zimmermann



People-Photograph Kevin Dennis Müri mit GZ-Mitarbeiterin Michèle Ehinger. Foto: J. Zimmermann

den vielen geladenen Gästen (nebst die auf den Fotos) sichtete die **Boulevard Amsle** unter anderem auch **Telebasel** Geschäftsführer **Dominik Prétôt**, Pro Innerstadt-Vertreter **Franz Amann**, BKB-Direktor **Guy Lachapelle**, die **«Unser Bier»**-Macher **Luzius Bosshard** und



Nationalrätin Susanne Leutenegger-Oberholzer und Regierungsrat Christoph Eymann. Foto: J. Zimmermann



Regierungspräsident Guy Morin und Franz A. Saladin (Direktor Handelskammer Basel). Foto: J. Zimmermann



Marianne und Bo Katzmann. Foto: J. Zimmermann

Istvan Akos, Informatikstudent **Dimitri Wessels** (Sohn von Hans-Peter Wessels), GZ-Fotograf **Josef Zimmermann**, **Daniel Frischnecht** (Kommunikationsleiter Cinerent Openair AG), die Bruderhölzler **Beatrice** und **Christophe Haller**, **«Mister em Bebbi sy Jazz»**

Ernst Mutschler mit Ehefrau **Zita Mohler Mutschler**, **Barbara** und **Franz Amann** (MBT Shop) und **Christine** und **Werner Schmid**. CEO **Peter Hürlimann** war mit der Cinema Orange Basel Ausgabe 2013 sehr zufrieden.

www.orangecinema.ch



Bruderholzstrasse 104
Telefon 061 367 86 00

täglich geöffnet von 9 bis 17 Uhr
Sonn- und Feiertage von 10 bis 18 Uhr



Bei uns erhalten Sie jeden Tag 7 Menüs (davon 1 vegetarisch) und eine vielseitige «à-la-carte»

Versuchen Sie auch unsere feinen Glacés und Coupes!

www.momobasel.ch

Restaurant Laufeneck

Münchensteinerstr. 134
Telefon 061 331 17 86
www.laufeneck.ch

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 11–14 Uhr und 17–23 Uhr
Sa 17–23 Uhr, So geschlossen



Aktuell Sommerkarte

Tomaten–Mozzarella mit frischem Basilikum **CHF 19.50**

Bernerteller mit Buschbohnen, Kartoffeln, Rippli, Saucisson und Rindszunge **CHF 22.50**

Diverse Fitnesssteller mit knackigen Salaten (hausgemachten Salatsaucen) Varianten mit Fisch oder Fleisch



Wir haben auch am Sonntag für Sie geöffnet!

Basel, Güterstrasse 250 7.30–17.00 Uhr
Basel, Bahnhof SBB 6.30–20.00 Uhr
www.sutterbegg.ch

Aqua Coffea
– die pure Erfrischung!

Still oder prickelnd – Zitrone, Himbeer/Zitrone, Holunder/Melisse, Limette/Ingwer/Minze. Einzigartig in Geschmack und Erfrischung. Jetzt nur bei Ihrem Sutter Begg.

Der FCB plumpste wieder in sein «Sommerloch»

Zuerst die grossen Töne im Umfeld und vor allem bei den Fans in der Region und jetzt das. Der **FCB** er-



Mohamed Salah und Marco Streller sagen hier vermutlich zu Stocker (Mitte): «bleib doch hier Valentin».

Foto: J. Zimmermann

regte seit dem Erscheinen der letzten GZ grossen Unwillen, weil er (noch) nicht im Stande ist, 90 Minuten dominant durch zu spielen. Auch nachdem er in Führung gegangen ist. Der Motor stottert und rumpelt und gegen den **FC Zürich** plumpste er definitiv wieder ins obligate Sommerloch. Bereits wieder mit sieben Punkten Rückstand auf die Berner **Young Boys** hinkt unser aller FCB einem Spitzenplatz in der Rangliste hinter her. Vor einem Jahr waren es deren acht, was den Rausschmiss von Trainer **Heiko Vogel** beschleunigte. Jetzt aber müssen die (zu schnell ins Spiel gebrachten?) Neuzugänge **Matías Emilio Delgado** und **Ivan Ivanov** einem akzeptablen Formstand und der besseren Integration in die Mannschaft zugeführt werden. Die unterirdischen Leistungen der **Degen-Zwillinge** und von **Taulant Xhaka** geben zur Besorgnis Anlass und Fehlinvestition **Raul Bobadilla** unterschrieb (zum Glück) beim **FC Augsburg 07**, dort darf er vermutlich auch wieder Autofahren. Eine aber auch, die den guten Ruf des FCB massiv beschädigt hat. Jetzt buhlen auch noch die Bundesligisten von **Schalke 04** um **Valentin Stocker**. Die FCB-Verantwortlichen haben mit **Giovanni Sio** dafür einen weiteren «umstrittenen» Offensivspieler eingekauft. Er soll Captain **Marco Streller** im Sturm unterstützen. Etwas gar viele Probleme, trotz des breiten Kaders, wie immer wieder stolz verkündet wird. Immerhin hat es knapp ge-

reicht, um die erste Cuprunde gegen Stadtrivalen **Old Boys** (1:0 in der Verlängerung) einigermaßen schadlos zu überstehen.

Es wäre gut, wenn Rotblau sich dieser Tage den Zugang zur prall gefüllten Kasse der **Champions League** erkämpfen könnte. Dann würde von der **Uefa** ein zweistelliger Millionenbetrag in die FCB-Kasse gespült, womit auf die Schnelle noch Verstärkungen zugekauft werden könnten. Möglicherweise bringt die derzeitige Faktenlage grosse Teile der Anhängerschaft (auch im VIP-Bereich) endlich in einen emotionaleren Abkühlzustand, was dringend vonnöten wäre. Merke: Die Meisterschaft ist kein Selbstläufer und der FCB kein Überflieger. Demut und etwas mehr Bescheidenheit sind gefragt, verbunden mit einem Herabschrauben der permanent hohen Erwartungen und Ansprüche.

Apropos Transfermarkt: Viel Brauchbares zu akzeptablen Ablösesummen ist allerdings nicht mehr im Angebot und das Transferfenster wird bereits Ende Monat geschlossen. Das erste der beiden Play-off-Spiele gegen den bulgarischen Meister **PFC Ludogorets Razgrad** in Sofia wurde erst nach Drucklegung dieser GZ angepiffen. Aufgeatmet hat FCB-Medienchefin **Andrea Roth** nachdem sich herausgestellt hat, dass die Basler nicht in **Kasachstan** antreten müssen. Da hätte sie wohl passen müssen, denn in diesem streng islamistisch dominierten Land werden keine Frauen in Führungspositionen akzeptiert.

Nachwuchs-Campus eröffnet

Künftigen FCB-Stammspielern, die aus dem eigenen Nachwuchs herangebildet werden, aber auch Talente aus unteren Spielklassen, steht jetzt eine für Schweizer Ver-



Symbolische Schlüsselübergabe des FCB-Campus: Architekt Luca Selva an Gigi Oeri...

Foto: J. Zimmermann



...Gigi Oeri an die FCB-Campus-Teilnehmer.

Foto: J. Zimmermann

hältnisse einzigartige Infrastruktur zur Verfügung. Am vergangenen Samstag wurde der von **Gigi Oeri** ermöglichte und von Stiftungsrat **Benno Kaiser** verwaltete Nachwuchs-Campus auf dem Areal der **Joggeli-Sportanlagen** feierlich eröffnet. Das ist eine Investition in die Fussball-Zukunft mit einem Langzeiteffekt, von dem nicht nur der **FCB** auf Dauer profitieren wird.

Seltsames Verhalten

Ein Volksfest mit einem möglichst gigantischen Massenaufmarsch erachtet das Behördenkonstrukt **Standortmarketing** («Innenstadt-Marketing») als die geeignete Form, den Geburtstag der Schweiz alljährlich zu begehen. Aufwändig und breitgefächert begleitet von den Medien. Dass dann am Folgetag auch noch über die **offizielle Feier** auf dem **Bruderholz** berichtet werden sollte, wird in den Redaktionen eher griesgrämig zu Kenntnis genommen. So war die offizielle Bundesfeier der täglichen aktuellen **7 vor 7-Sendung** von **Telebasel** keinen Beitrag wert. Die Informationspflicht wurde an die Nachwuchsscrew des Formats **«was läuft?»** abgeschoben. Das **Schweizer Fernsehen** berichtete in den Nachrichten, dass **Basel** ein Tag früher als alle andere Städte und Gemeinden den CH-Geburtstag feiern würde und kein Wort von «unserer **Rütliwiese**» auf dem **Bruderholz**. Die **BaZ** wiederum fand es nicht erforderlich, jemand für einen Ablauf- und Stimmungsbericht anzubieten. Ihr Alibi war die Veröffentlichung der frühzeitig angeforderten Festrede von Grossratspräsident **Conradin Cramer**. Zusammen mit einem grossen Bild des Lokal-

Raphael Suter, verhält sich öfters nicht weniger seltsam. So bezeichnete er kürzlich den Verein **Fümoar** als schlechten Verlierer und empfahl der Rauchvereinigung, «statt die gut gefüllte Kriegskasse für einen wahrscheinlich aussichtslosen Abstimmungskampf zu plündern, die Gelder einem sinnvollen sozialen Zweck zuzuführen.» Der Lokalchef der **Blocher-Zeitung** «vergass» aber zu erwähnen, dass er und seinesgleichen mit einer Penetranz ohnegleichen (wie auch die anderen Medien) verschwiegen haben, dass der Verein **Fümoar** im vergangenen Jahr insgesamt **92'000 Franken** gespendet hat. Dabei auch **30'000 Franken** an das am kommenden Freitag beginnende neuntägige **Barockmusik-Festival** mit dem **Mediensponsor BaZ**. Die Liste mit sämtlichen Spendenbeiträgen wurde an der Fümoar-GV vom 5. April an die zahlreich anwesenden Journalisten verteilt. Mit Ausnahme der **Gundeldinger Zeitung** (Nr. 84 vom 12. Juni) wurden bisher sämtliche Spenden der Rauchergemeinde von den lokalen Medien tot geschwiegen. Ein seltsames Verhalten. ... und rauchen ist doch auch so was wie «sozial sinnvoll» - fragen Sie mal die Raucher und schliesslich füllen die Raucher auch die AHV und IV-Kasse des Bundes... und der **BaZ** empfehlen wir mal eine Friedenspfeife mit den **Fümoars** zu rauchen... Vorerst ist nun ausgeraucht in den Fümoarbeizen, bis der Entscheid des Bundesgerichtes nicht vorliegt, darf in keinem Restaurant, Club oder Vereinslokal geraucht werden.

QCB

An den Vorstellungen des **QCB's** sind jedes Jahr prominente Gäste zugegen. Diesmal unter anderem **FCB**-Goalie und Europacup-Held **Yann Sommer**, der es sich nicht nehmen liess vor der Vorstellung beim QCB-internen Motivationsruf mitzumachen. Auch die hohen Tiere aus der Politik gaben sich ein Stelldichein. So war beispielsweise der Stadtbasler Regierungsrat durch ihren Präsidenten und zugleich Kulturminister **Guy Morin** vertreten. Mit wohlwollenden Augen verfolgten auch drei Gründungsmitglieder des QCB das kunterbunte Treiben im

Die Lieblingslektüre der QCBler ist scheinbar die Gundeli-Zyttig, sogar auf der Bühne.

Foto: J. Zimmermann



WOW! Sex Cinema & more!!
Lust auf ein scharfes Vergnügen?
LOVE★REPUBLIC LOUNGE
Täglich von 9.00 Nonstop... ab 18.J. BASEL, Güterstrasse 214
www.love-republic.ch
Sexualleben gut, alles gut! **TORO-X**

Im Gundeli kaasch alles ha!

politikers und Anwalts füllte das eine ganze Zeitungsseite. Ja, so kann man es auch machen. Das passt zum rigorosen Sparprogramm. Der Glanz- und Gloria-Verehrer der **BaZ**,

Stärnlizelt: Die Gebrüder **Manuel, Bernard** und **Adrian Steiner**. Adrian Steiner ist heute vor allem aufgrund seiner Aktivitäten als Impresario von **«Das Zelt»** bekannt.

Vorfasnacht 2014

Seltsam auch, dass man mitten im Sommer mit der kommenden Faschnacht konfrontiert wird. Vor einer Woche verkündeten die beiden Stadtkomiker **Almi** und **Salvi** an einer von zwei Journalisten und einigen Sponsor Vertretern mager besuchten Medieninformation, dass ihre Vorfaschnachtsproduktion «**Fasnachtskiechli**» vom 28. Januar bis 1. März 2014 im üblichen Rahmen wiederum im **Theater Scala** stattfinden wird. Erstmals als Co-Produktion auch eine Kinderversion an den beiden Sonntagsnachmittagen vom 16. und 23. Februar. Das schaffensreiche Duo verkündete bei dieser Gelegenheit glaubhaft, dass an diesen beiden Vorstellungen nur jugendfreie Sprüche geklopft werden.

«Happy birthday» auf Art des René Schweizer

Diverse akademische Fachleute des hintergründigen Humors trafen sich aus Anlass des 70. Geburtstages



René Schweizer «René le fou», feierte lieber «seine» Buchvernissage und zugleich seinen runden Geburtstag bei einem, zwei... «Grossen» im Braunen Mutz. Foto: GZ

zur Vernissage des Buches «**Kleinbasel und der Humor in der Therapie**» in der Buchhandlung **Thalia**. Die gescheite Schreibe zwischen zwei Buchdeckeln, herausgegeben vom Humorforscher **Michael Titze**, war als Hommage an den skurrilen Mitmenschen **René le fou** in Szene gesetzt worden. Allerdings fehlte die Hauptperson aus nicht ganz erklärbaren Gründen. An seiner Stelle übernahm mit **Roger Thiriet** ein «Humorist» der anderen Art die Gesprächsführung.

Irgend jemand der Organisatoren und Mitjubilare war dem Nonsenskünstler offenbar «auf den Kecks» gegangen, wie so einen Zustand die Landsleute von Michael Titze in ihrer Muttersprache benennen. Auf der Suche nach dem Abwesenden wurde die Boulevard Amsle schnell fündig. René Schweizer feierte mit Hopfen, Malz und **Ingrid zum Keller**, einer seiner zahlreichen Freundinnen, «im kleinen Kreis». Dies in der Bierbeiz **zum Braunen Mutz**, nur wenige Meter von der Örtlichkeit entfernt, in welcher die Buchvernissage zelebriert wurde. Die Begleiterin überreichte ihm als Geburtstagspräsident ein grosses Paket, das vom Beschenken gierig auseinandergedzerrt wurde. Der Inhalt verblüffte auch ihn: Es war ein grosser Kabiskopf! «Als Sinnbild für den Kabis, den du uns im Verlaufe deines Lotterlebens immer wieder aufgetischt hast», flötete ihm die nette Begleiterin ins Ohr. Dann ging's ab nach nebenan ins Lokal **Manger et boire**, wo noch einige seiner «echten Freunde» (O-Ton Schweizer) mit ihm anstossen wollten. Auch so kann man eine Vernissage gut überstehen. Auf Schweizer Art eben...!

Buch: Kleinbasel und der «Humor in der Therapie». Hommage an René Schweizer. 416 Seiten. Erschienen im Thalia Bücher Basel. ISBN-10: 3938089148. Fr. 29.80 (Humor-Care-Mitglieder: CHF 18.–).

War das ein lustiges Fussball-Fest



Schweiz-Brasilianisches Fussballfest im «Joggeli».

Foto: J. Zimmermann



Alle brasilianischen Stars liefen im St. Jakob-Park ein, trotzdem gewann die Schweiz 1:0 Dank einem schönen «Eigentor des Monats». Foto: J. Zimmermann

Testspiele sind wegen der vielen Auswechslungen meist unattraktiv und langweilig. Es sei denn, **Brasiliens** Samba-Tänzer sind im Anmarsch. Dann verändert sich die Fussball-Welt, alle freuen sich und es herrscht eine lockere Feststimmung ohne jegliche Frustgefühle. Auch die vielen geladenen Gäste mit einem Bündeli am Arm und damit der Bewilligung zum Cüplischlürfen à discrétion, stiegen aus ihren VIP-Zonen herab und mischten sich unters gemeine Festvolk. Dieses, und auch farblich gut durchmischt, feierte, besang, trommelte und beklatschte in durchgehend zwei Stunden ausgelassener Fröhlichkeit gemeinsam und völlig frustlos jede gute Aktion auf dem Fussballfeld, unbesehen davon, auf welcher Seite

des Spielfeldes sich diese abspielte. Die Begegnung der südamerikanischen Ballartisten mit dem engagiert, respektlos und teils grandios aufspielenden **Schweizer** Team liess die 31'000 Zuschauer unterhaltungs-, aber auch spannungsmässig schnell vergessen, dass es sich hier «nur» um ein Testspiel handelte. Für alle, die im Stadion dabei sein durften, war es ein ausgelassenes, fröhliches und lustiges Fussballfest ohne jeglichen Misston. Nicht einmal das den Match entscheidende Eigengoal des brasilianischen Routiniers **Dani Alves** vermochte die ausgelassene Freude der Brasilfans zu trüben. Sie freuten sich mit den Schweizern. Es war ein in jeder Hinsicht unvergesslicher Fussballabend. Fortsetzung auf Seite 38

Begeisterung?

«Der richtige Partner an seiner Seite.»



Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.

Marko Vukelic
Kundenberater

Helvetia Versicherungen
Generalagentur Basel
Münchensteinerstrasse 41, 4052 Basel
T 058 280 36 52
marko.vukelic@helvetia.ch

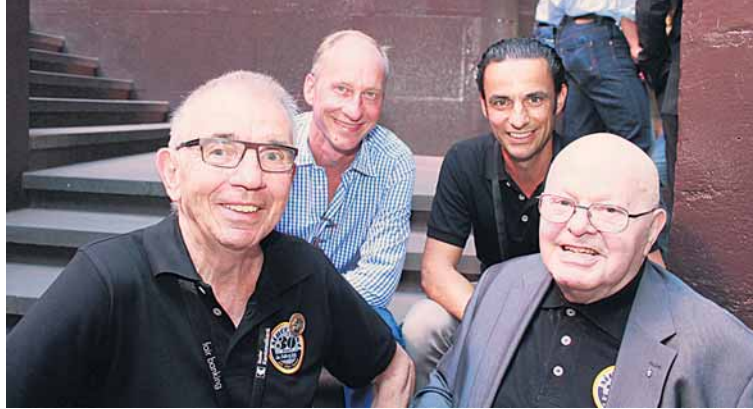
helvetia
Ihre Schweizer Versicherung.

Seit 30 Jahren feiern die Bebbis den Jazz

Ein warmes, niederschlagsfreies und daher prächtiges Hochsommerwetter, mit nur einer garstigen Ausnahme in den Anfangsjahren, begleitet das musikalische Volksvergnügen «**em Bebbi sy Jazz**» seit seinem Bestehen. Es ist ein gigantischer Grossanlass geworden, der den «**Spaalebuggel**» zwischen der Schifflände und der Lyss für einen herrlich langen Abend jeweils in einen menschlichen Ameisenhaufen verwandelt. Oder wie man so einen Ausnahmezustand auf gut Baseldytsch zu benennen pflegt: «e Morgestraichdruggede».

Diese Entwicklung haben sich die vier Gründerväter **Otti Bärswyl, Ernst Mutschler, Urs P.Hug** und der leider zu früh verstorbene **Gianni Ehinger** auch nicht nur in Ansätzen vorzustellen gewagt, als sie am legendären und seit dem Weggang von **Hotel Basel**-Gastgeber Bärswyl leider inexistent gewordenen **Sperber**-Stammtisch die Veranstaltungs-Idee entwickelten und sich sehr schnell zu einer spontanen Umsetzung entschlossen. Ernst Mutschler hat mit einer bewundernswerten Energie das stetig wachsende «Ding» bis und mit zur dreissigsten Auflage mit seinen Mitarbeitern durchgezogen und sich damit viel öffentliche Anerkennung verschafft und auch verdient. Der um viele Jahre ältere Otti Bärswyl wiederum musste sich altershalber vor einigen Jahren aus dem OK verabschieden, verfolgte aber das bunte musikalische Geschehen weiterhin vor Ort oder liess sich in letzter Zeit in seiner Alterswohnung am **Allschwiler Platz** darüber ausführlich berichten. Am obligaten VIP-Jubiläums-Anlass im **Basler Rathaus**, dem offiziellen Eröffnungsakt, machte es sein Umfeld möglich, dass der gebürtige Fryburger und als «Kappen-Otti» weitherum bekannte Jazzfan, Ex-Beizer, unermüdlicher Ideengeber- und Verwirklicher als Ehrgast dabei sein durfte. Erstmals «nature» und ohne Kappe. Das populäre (Gratis-) Jazz-Happening ist ein wichtiger Teil seiner im Gesamtergebnis sehr bedeutenden Lebensleistungen mit den Basler Hauptstationen **Gundeldinger Halle** (es gibt sie leider nicht mehr), **Gundeli-Casino** und dann stadtpflegend im Hotel Basel.

Peter Eichenberger, Direktor im Claraspittel, wird als bisheriger musikalischer Leiter mit einer erweiterten OK-Mannschaft als Hauptverantwortlicher in Zukunft dafür besorgt sein, dass es den Bebbi-Jazz auch weiterhin geben wird. Musikalisch wurde der Grossanlass im Verlaufe der Jahre kontinuierlich weiter entwickelt. Nicht nur Happy Jazz und Dixieland ist zu erleben und zu geniessen, sondern auch Soul, Swing, Blues, Latin-Jazz, Gospel etc. Ein Teil dieses Stilmixes konnte man diesmal auch in geraffter Form



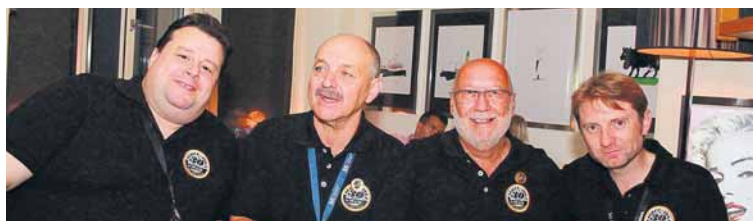
Ernst Mutschler (30 Jahre lang und zum letzten Mal OK-Chef) Dominik Galliker (BKB, Direktionsvizepräsident), Peter Eichenberger (Nachfolger von Ernst Mutschler) und Gundeldinger Otti Bärswyl (Mitgründer «em Bebbi sy Jazz»). Foto: GZ



Die «Boulevard Amsle» erwischte Starkomiker «Almi» beim Flirten mit Cécile Luder und ein Teil. Foto: GZ



«Figugegl» (v.l.): Bottminger Bio-Bauer Peter Siegrist, die Gastgeber Caroline und René Jenni, Sohn «Yves» (leicht verdeckt), Tochter «Sarina» und Spitzentambeuse Martina Gasser. Foto: GZ



... des Bebbi-Jazz-OK's bei der verdienten «Gin-Pause» (v.l.): Daniele Luongo, Hans-Peter Barth, Ricco Tarelli und Pascal Oeri in der bekanntesten Insider-Pivat «BarLoungeMonroe» bei Claudia, Mäggi und Alice in der Hutgasse. Fotos: GZ



Herrliche Stimmung am «em Bebbi sy Jazz»

Foto: Martin Graf

am Spielort **zum braunen Mutz** erleben. Dort versammelte sich ein altersmässig eher dem oberen Segment zugehöriges Publikum (dabei auch Jazzpianist **Sam Wälti**) beim zweistündigen Konzert von **Caesar Perrig's** famoser Bluesband, die eben nicht nur – wie es der Bandname vermuten lässt – Blues, sondern stilübergreifend spielt. Ein typisches von vielen anderen Beispielen, welche die musikalische Vielfalt des mittlerweile zum Kultanlass mutierten Jazz-Festes erkennen liess.

Fondue Plausch

Schon bald Tradition ist der alljährliche «Summer-Fodue-Plausch» bei der Familie **Jenni**. Es gibt nichts Besseres bei warmen sommerli-

chen Temperaturen, als «e guets Fondue». Gastgeber **Caroline** und **René Jenni** (**AXA-Winterthur** Versicherungen), sorgten gut für die fast vierzig Gästen in ihrem Garten.

Kartengrüsse

«**Szilvia**» und «**Mesaros**» sendet uns eine wunderschöne chinesische Karte aus der beeindruckenden «Boom-Stadt» **Shanghai**. Besten Dank.

So... die Ferienzeit ist vorbei, das heisst auch: achten Sie bitte auf die Strasse, es sind wieder viele Kinder zum ersten Mal auf ihrem Schul- oder Kindergartenweg. Geniessen Sie die «letzten» warmen Sommertage, bald kommt ja der Herbst mit den ersten nasskalten Winden...

Ihri Boulevard Amsle

Margarethenbrücke



Brückenpoesie an der Margarethenbrücke. Dazu erfahren Sie mehr in der nächsten GZ vom 11.9.2013. Heute Mittwoch, 21.8.2013 wird sie «eingeweigt». Foto: Benno Hunziker

Didar GmbH

Vorhänge (Atelier), Plissee- und Duette®-Programm (350 Stoffen), Teppiche.
Güterstrasse 165, Tel. 061 681 85 80

Vorhänge, Plissee nach Mass!



©Fa. Hunter Douglas®

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9 h–18.30 h, Sa 9–17.30 h, jeweils durchgehend.



Rosen pflegen:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Gundeldinger Zeitung

Achtung:
Neue Postadresse
Reichensteinerstr. 10,
4053 Basel

VELUX Dachdecker & Spenglerei **LUDWIG** **VELUX**

Steil- & Flachdach - Schieferdach
Dornacher Str. 56 4053 Basel
Tel. 061 331 24 83
0796984167 **Reparaturservice**

Solartechnik
Für die Zukunft denken!



Wir bitten bei Ihren Einkäufen um freundliche Beachtung der inserierenden Firmen.

CASA
HIRSBRUNNER

möbel
outlet
umzug

Jetzt probe-sitzen!



Alles zum Wohnfühlen...
Auch zügeln ist unsere Stärke!

www.casahirsbrunner.ch
Güterstrasse 154/138
4053 Basel
Tel. 061 361 55 55

HOLINGER SOLAR

Wattwerkstrasse 1 T 061 936 90 90
4416 Bubendorf F 061 936 90 99
holinger-solar.ch info@holinger-solar.ch

Nutzen Sie die Fördergelder und rufen Sie uns für eine gratis Beratung an.

Photovoltaik

Thermische Solaranlagen



Die nächste

Gundeldinger Zeitung

Erscheinungsdaten 2013:
www.gundeldingen.ch

erscheint am **Mittwoch, 11. September 2013**

- IN GROSSAUFLAGE -

Themen/Sonderseiten:

- **Gartenrestaurants**

Inseratenschluss: **Do, 5. September 2013**
Redaktionsschluss: **Di, 3. September 2013**

Das Team der Gundeldinger Zeitung berät Sie gerne. Anruf genügt:

Tel. 061 271 99 66
Fax 061 271 99 67
gz@gundeldingen.ch
www.gundeldingen.ch



Michèle Ehinger



Silva Weber



Thomas P. Weber

KNALLER PREISE

DIESEN DONNERSTAG, FREITAG UND SAMSTAG,
VOM 22.8. BIS 24.8.

33%

1.30

statt 1.95

**M-Classic
Schweinsbrust-
spitze mariniert**
Schweiz,
nur in Selbst-
bedienung,
per 100 g



33%

6.50

statt 9.75

**M-Classic
Cervelas**
Schweiz,
5×1 Paar,
1 kg

